Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.




**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Pilsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 27. August 1938 | Nr. 194

# Deutschlands größte Parade

## Eindrucksvolle militärische Ehrung für Reichsverweser von Horthy

**Berlin, 26. August. Die große Truppenparade, die am Donnerstag vormittag zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy in Berlin stattfand, war die größte Wehrmachtschau mit Soldaten, Fahrzeugen und Geschützen, die Deutschland nach dem Weltkrieg bisher gesehen hat.**

Auf der Charlottenburger Chaussee, deren Verbreiterung im Zuge der Ost-West-Achse entsprechend der Neugestaltung der Reichshauptstadt vor kurzem vollendet worden ist, und in den anliegenden Straßen sind die zum Vorbeimarsch befohlenen Truppen bereits um 6 Uhr früh eingetroffen.

Vor der Technischen Hochschule sind wieder, wie bei früheren Paraden, zu beiden Seiten der Fahrstraße breite, hohe Tribünen errichtet. In der Mitte der Nordtribüne steht, etwas vorgebaut, mit einem silbernen Baldachin überdacht, die Führertribüne, die mit roten Läufern ausgelegt ist. Von hier nehmen der Reichsverweser und der Führer den Vorbeimarsch ab.

Um 9 Uhr schon sind sämtliche Zuschauertribünen, mit Ausnahme der Regierungstribüne, voll besetzt. Aber schon kurz danach treffen auch die führenden Männer des Staates und der Bewegung, Generale und Admirale, die Mitglieder des Diplomatischen Korps, die Militär-, Marine- und Luftfahrtattachés aller auswärtigen Mächte und die vielen anderen Ehrengäste ein. Das Bunt der Uniformen beherrscht das Bild.

Der Führer hat den ungarischen Reichsverweser vom Hause des Reichspräsidenten abgeholt und ist unter dem Jubel der Menge die Linden entlang durch das Brandenburger Tor gefahren. Am Hindenburg-Platz meldet, während die Truppen in der ganzen Front präsentieren, der Kommandierende General des III. Armeekorps, General der Infanterie von Witzleben, dem Führer und seinem hohen Gast die Paradeaufstellung.

Pünktlich um 10 Uhr trifft die Wagenkolonne auf dem Paradeplatz ein, im ersten Wagen der Führer, rechts von ihm Reichsverweser von Horthy in Admiralsuniform. In einem weiteren Wagen folgen der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring, der sich ebenso wie der Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generaloberst von Brauchitsch und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Keitel auf die Führertribüne begibt.

Der Führer und der Reichsverweser nehmen ihre Plätze auf der Ehrentribüne ein. Rechts geht die Standarte des Reichsverwesers, links die Standarte des Führers hoch. Links von der Führertribüne stehen die an der Parade nicht beteiligten Kommandierenden Generale.

Sofort nach dem Eintreffen des Führers beginnt der große Vorbeimarsch der Wehrmacht zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers.

Die Parade wird angeführt von dem Kommandierenden General des III. Armeekorps, General der Infanterie von Witzleben, der den Truppen voranreitet, und dem Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Seifert. Während die Generale mit gezogenem Degen salutieren, grüßen ihre Begleiter mit dem Deutschen Gruß. General von Witzleben begibt sich zur Führertribüne, meldet den Beginn des Vorbeimarsches und nimmt rechts vom Führer Aufstellung. Auch der Kommandant von Berlin schwenkt aus und nimmt zur linken Seite des Führers Aufstellung.

Die Spitze bildet wie bei allen früheren Paraden das Wachregiment Berlin unter Oberst von Alten, dem die Bataillonskommandeure und Kompaniechefs folgen. Nach kurzem Abstand folgt der Vorbeimarsch von drei Infanterie-Regimentern. Den Fußtruppen der einzelnen Regimenter folgen die berittenen Staffeln, die Nachrichtenstaffeln und die Fahrzeuge mit den Maschinengewehren. Im Trabe reitet die Kavallerie an. Auf Infanterie und Kavallerie folgt die Artillerie, dann kommen die schweren Batterien auf Lafetten und Rohrwagen. Mit zahlreichen Fahrzeugen fährt dann die motorisierte Nachrichtenabteilung vorbei. Nach einem abermaligen Abstand wird der Vorbeimarsch von den Fliegertruppen fortgesetzt. Nun rücken die verschiedenen Abteilungen der Panzertruppen heran. In ununterbrochener Reihenfolge rollen die Aufklärungsabteilungen vorbei. Als Abschluß folgt die Vorbeifahrt von zwei Panzerregimentern.

Der vorgesehene Vorbeiflug der Luftwaffe mußte leider wegen des sehr unsichtigen Wetters unterbleiben.

**Wenige Minuten vor 12 Uhr hatte die große Parade der deutschen Wehrmacht ihr Ende erreicht. Das einzigartige Schauspiel dieser größten Wehrmachtschau des Dritten Reiches hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck von der Stärke und Haltung der jungen deutschen Wehrmacht. Man sieht, wie Reichsverweser Admiral von Horthy, der nun nach der großen Flottenschau auch das deutsche Heer kennen gelernt hat, den Führer zu diesem Vorbeimarsch beglückwünscht.**

Unter anhaltenden Kundgebungen der begeisterten Massen, Heil- und Eljen-Rufen, besteigen Admiral von Horthy und der Führer den Wagen und fahren über die Charlottenburger Chaussee durch das Brandenburger Tor zur Wilhelmstraße zurück. Ihnen folgt die lange Wagenkolonne mit den Ministern, den hohen Offizieren, den Diplomaten und den übrigen Ehrengästen.

## Horthy im Ungarischen Institut

**Berlin**, 26. August. Der ungarische Reichsverweser und Frau Horthy statteten am Donnerstag nachmittag dem Ungarischen Institut und dem Collegium Hungaricum einen Besuch ab, wo ihnen von den zahlreich versammelten Angehörigen der ungarischen Kolonie ein begeisterter Empfang bereitet wurde.

Vor dem Ungarischen Institut wurden die hohen Gäste, die gemeinsam mit Ministerpräsident von Imredy, dem Chef der Kabinettskanzlei, ihrem militärischen Gefolge sowie den militärischen Mitgliedern des Ehrendienstes erschienen waren und von dem Kgl. Ungarischen Gesandten Feldmarschalleutnant Sztojay geleitet wurden, von Staatssekretär Zschintzsch, dem Rektor der Berliner Universität, Prof. Hoppe, und vom Hausherrn des Collegium Hungaricum, Prof. von Farkas, begrüßt.

## Auf dem Reichssportfeld

**Berlin**, 26. August. Der Reichsverweser des Königreiches Ungarn und Frau von Horthy statteten im Anschluß an den Besuch des Ungarischen Instituts dem Reichssportfeld einen Besuch ab. In ihrer Begleitung befanden sich der Königlich-Ungarische Ministerpräsident von Imredy, der ungarische Gesandte Feldmarschalleutnant Sztojay, der Chef der Kabinettskanzlei Dr. von Uray und der Chef der Militärkanzlei, von Jany, sowie der deutsche Ehrendienst.

Die hohen Gäste wurden vom Reichssportführer und Frau von Tschammer und Osten empfangen und durch die ausgedehnten Anlagen des Reichssportfeldes, das Sportforum und die Dietrich-Eckardt-Bühne geführt. Die mit der Olympischen Goldmedaille ausgezeichnete Anlage, insbesondere das Olympische Stadion und die Dietrich-Eckardt-Bühne machten auf die hohen Gäste einen tiefen Eindruck.

## Festliche „Lohengrin"-Aufführung

**Berlin, 26. August. Zu Ehren des Reichsverwesers des Königreichs Ungarn und Frau von Horthy fand am Donnerstag abend eine festliche Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin" in der Staatsoper statt, die zu einem glanzvollen künstlerischen Erlebnis wurde.**

Auf dem Wilhelmplatz, in der Wilhelmstraße und Unter den Linden hatten sich viele Tau-

# Abendtafel im Hause des Reichskanzlers

### Herzliche Trinksprüche zwischen den beiden Staatsoberhäuptern

**Berlin**, 26. August. Zu Ehren Seiner Durchlaucht des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy und Ihrer Durchlaucht Frau von Horthy gab der Führer und Reichskanzler am Mittwoch im Hause des Reichskanzlers eine Abendtafel, zu der auch die den Reichsverweser begleitenden ungarischen Minister, die Mitglieder des Reichskabinetts und die Reichsleiter der Partei geladen waren.

Der Führer und Reichskanzler und der Reichsverweser des Königreichs Ungarn ergriffen bei der Abendtafel das Wort zu herzlich gehaltenen Trinksprüchen.

### Die Ansprache des Führers

hatte folgenden Wortlaut:

Euer Durchlaucht!

Es ist mir eine große Ehre und Freude, Euere Durchlaucht, den Reichsverweser des Königreichs Ungarn und Ihre Durchlaucht, Ihre verehrte Frau Gemahlin, in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen heißen zu können.

In der Person Eurer Durchlaucht begrüße ich das Oberhaupt der Ungarischen Nation, die mit dem Deutschen Volk in alter und treuer Freundschaft verbunden ist. **Zahlreich sind die Beziehungen, die unsere beiden Völker im Laufe der Jahrhunderte zu Freunden werden ließen; sie gehen zurück bis auf die Zeiten des Königs Stephan des Heiligen und haben in immer engerer Gestaltung durch die wechselvollsten Schicksale hindurch fortbestanden.**

**In der jüngsten Vergangenheit haben die Waffenbrüderschaft im schweren Kampfe des Weltkrieges und das gemeinsame Ringen um eine bessere Zukunft unsere alte Freundschaft aufs neue bestätigt und besiegelt. Diese festbegründete, auf gegenseitigem unerschütterlichen Vertrauen beruhende Gemeinschaft wird vor allem jetzt, nachdem wir durch die geschichtlichen Ereignisse als Nachbarn unsere endgültigen historischen Grenzen gefunden haben, für beide Völker von besonderem Werte sein. Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur den Interessen unserer Länder selbst dient, sondern auch im engen Zusammenwirken mit dem uns befreundeten Italien ein Unterpfand eines würdigen und gerechten allgemeinen Friedens ist.**

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Euere Durchlaucht während Ihres Aufenthaltes in Deutschland empfunden haben, wie tief eingewurzelt die überaus herzlichen Gefühle sind, die das ganze Deutsche Volk Ihrer Person und Ihrem Vaterlande entgegenbringt. Seien Sie versichert, daß Deutschland und seine Regierung den nationalen Neuaufbau, den Euere Durchlaucht unter so schweren Nachkriegsverhältnissen begonnen und so weise und erfolgreich fortgeführt haben, mit aufrichtiger Sympathie begleiten. Ihrer Arbeit, die auf allen Gebieten des nationalen Lebens so große Früchte gezeitigt hat, gelten meine und des Deutschen Volkes innigsten Wünsche.

Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit Euerer Durchlaucht und Ihrer verehrten Frau Gemahlin und auf das Glück und Gedeihen des uns für immer befreundeten ritterlichen Ungarischen Volkes!

### Der Reichsverweser

nahm dann das Wort zu seinem Trinkspruch:

Euer Exzellenz!

Im eigenen sowie im Namen meiner Frau danke ich Euerer Exzellenz für die herzlichen Begrüßungsworte. Auch danke ich der mächtig und prächtig blühenden Reichshauptstadt und dem ganzen deutschen Volk für all die Beweise einer großzügigen und herzlichen Gastfreundschaft, welche unsere Deutschlandfahrt so unvergeßlich gestaltet.

**Wenn wir die Grenzen des Deutschen Reiches überschreiten, haben wir nie das Gefühl, auf fremdem Boden zu wandern. Unsere beiden Völker haben seit den Tagen Stephans des Heiligen, der ein deutsches Fürstenkind zur ersten Königin Ungarns machte, so oft zueinander gefunden. Sie haben häufig für gemeinsame Ideale gekämpft und gemeinsame Arbeit getan. Sie sind durch tausendjährige Bande der Interessengemeinschaft, der Freundschaft und der gegenseitigen Achtung miteinander verbunden.**

Dieses Deutsche Reich hat sich nach den Zeiten der Not und der schweren Erschütterungen unter der tatkräftigen und zielbewußten Führung Eurer Exzellenz aus abgründigen Tiefen zum Sonnenlicht emporgeschwungen. Wir begrüßen freudig und mit Bewunderung die großartigen geschichtlichen Leistungen und es erfüllt mich mit inniger Genugtuung, die eindrucksvollen Ergebnisse des deutschen Aufbauwillens sehen zu können.

Zu den Erinnerungen an die gemeinsam Schulter an Schulter durchgefochtenen Kämpfe und an die treue Waffenbrüderschaft während des größten Krieges der Weltgeschichte, gesellt sich heute der gemeinsame Wille **zum gerechten Frieden und die gemeinsame Freundschaft zu Italien.**

Der Wunsch zur Fortsetzung der friedlichen Aufbauarbeit, der uns und unsere Freunde beseelt, ist eine sichere Gewähr dafür, daß unsere Völker das hohe Ziel eines auf Gerechtigkeit und gegenseitigem guten Willen gegründeten Friedens auch weiterhin in enger Zusammenarbeit und erfolgreich verfolgen und dadurch ihren eigenen Interessen, wie auch den Interessen der übrigen Welt bestens dienen werden.

In dieser festen Ueberzeugung erhebe ich mein Glas auf das Wohl Euerer Exzellenz und auf das Glück, Gedeihen und Größe des Deutschen Reiches.

sende von Berlinern eingefunden, um die Fahrt des Führers und Reichskanzlers und seiner hohen Gäste, des ungarischen Reichsverwesers und Frau von Horthys zur Festaufführung mitzuerleben. Die in reichstem Flaggenschmuck prangende Feststraße Unter den Linden bot in strahlendem Licht der Scheinwerfer ein prächtiges Bild. Kurz vor 19 Uhr fuhr der Führer, der S. D. Admiral von Horthy begleitete, und Reichsaußenminister von Ribbentrop, der Frau von Horthy begleitete, vor der Staatsoper vor. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring als Hausherr und Frau Göring empfingen die hohen Gäste.

**Als der Führer mit seinem Gast, dem Reichsverweser und Frau von Horthy, geleitet von Generalfeldmarschall Göring und Frau, in der Mittelloge erschien, wurden sie von der festlichen Gemeinde stehend mit dem deutschen Gruß empfangen.** Nach den Klängen der ungarischen und deutschen Nationalhymnen erfüllten die ersten Töne von Richard Wagners gewaltigem Werk den Raum, und es begann eine Aufführung, wie sie dieses an großartiger künstlerischer Tradition so reiche Haus selten erlebt hat.

Die musikalische Leitung und Inszenierung hatte Heins Tietjen übernommen. Heinrich der Vogler, deutscher König, wurde von Joseph von Manowarda gesungen. Der Lohengrin war Franz Völker, Elsa von Brabant Maria Müller und Friedrich von Telramund, brabantischer Graf, Jaro Prohaska. Die Staatsopernchöre von Berlin und Wien wirkten mit. Die Bühnenbilder und Trachten waren Originale der Bayreuther Festspiele und stammten von Entwürfen von Professor Emil Praetorius.

## Horthy am Grabe Friedrichs des Großen

**Potsdam, 26. August.** Am letzten Tage seines Berliner Aufenthalts führte der Weg des ungarischen Staatsoberhauptes zu einer der größten Weihestätten preußisch-deutscher Geschichte, nach Potsdam. Die Stadt des großen Preußenkönigs, die den Reichsverweser des Königreichs Ungarn mit echter Freude und Herzlichkeit begrüßte, hatte die Mauern ihrer ehrwürdigen Gebäude mit einer Fülle leuchtender Fahnen geschmückt. Auf seinem Wege durch das historische Potsdam verweilte Reichsverweser von Horthy einige Zeit auf Schloß Sanssouci und in der Garnisonkirche, wo er am Grabe Friedrichs des Großen einen prachtvollen Kranz niederlegte.

## Schneid und Exaktheit

**Starker Eindruck der großen Berliner Parade auf die englische Presse.**

**London, 26. August.** Die große Truppenparade in Berlin wird auch von den Londoner Morgenblättern eingehend geschildert. Die Berichte geben den äußerst nachhaltigen Eindruck des militärischen Schauspieles wider. Das besondere Interesse haben die schweren Geschütze erregt. Der Berliner Korrespondent der „Times" schreibt, die Parade sei ein eindrucksvoller Ausschnitt aus der Armee gewesen, die Deutschland in weniger als 4 Jahren aufgebaut habe. **Die straffe Haltung, der Schneid und die Exaktheit der an der Parade teilnehmenden Truppen stünden nicht hinter der alten kaiserlichen Armee zurück.** Diese Tatsache sei um so bemerkenswerter, wenn man berücksichtige, daß die Truppen nicht mehr als zwei Jahre Dienst hinter sich hätten, viele von ihnen sogar noch weniger. Die Artillerie-Waffen hätten Ueberraschung hervorgerufen. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt ebenfalls, die Präzision und die Disziplin der Truppen sei in Anbetracht ihrer kurzen Dienstzeit einfach erstaunlich. Die großen Geschütze hätten die helle Begeisterung der Zuschauer hervorgerufen. „Daily Herald" spricht in diesem Zusammenhang von der größten militärischen Sensation seit Jahren. Hitler habe sämtliche Militärattachés in Berlin in Erstaunen versetzt. „Daily Expreß" berichtet, sie hätten den ganzen Abend von nichts anderem gesprochen. Horthy habe mit aufmerksamem Interesse besonders der Parade der Artillerie zugesehen. „Daily Mail" schreibt, die ganze Parade sei mit tadelloser Präzision und Geschicklichkeit durchgeführt worden.

## Admiral von Horthy empfing Dr. Lippert

**Berlin, 26. August.** Am Donnerstag nachmittag empfing der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Admiral von Horthy, Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert in Audienz im Haus des Reichspräsidenten. In Gegenwart des ungarischen Gesandten Exz. Sztojay überbrachte der Stadtpräsident die Grüße der Reichshauptstadt, die stolz darauf ist, den hohen Gast in ihren Mauern willkommen heißen zu können. Dr. Lippert bat Admiral von Horthy dann, der Reichshauptstadt die Ehre zu erweisen, sich in das Goldene Buch einzutragen. Nachdem die Eintragung vollzogen war, unterhielt sich der Reichsverweser noch längere Zeit sehr angeregt mit dem Stadtpräsidenten.

# „Ein Schiff, ein Schwert, ein Segel!"

## Admiral Horthy an die deutsche Kriegsmarine

**Nach Beendigung der Uebungen der Kriegsmarine hielt Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreichs Ungarn Admiral von Horthy als ehemaliger Flottenchef der Kaiserlichen und Königlichen österreichisch-ungarischen Kriegsmarine in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht in der Admiralsmesse des Aviso „Grille" eine überaus herzliche Ansprache, in der er sich an seine Kameraden von der deutschen Kriegsmarine wandte.**

Admiral von Horthy gab seinen Eindrücken von den Vorführungen der deutschen Wehr zur See und den kameradschaftlichen Gefühlen, die den bewährten Flottenführer und Seehelden mit der deutschen Kriegsmarine verbinden, mit folgenden Worten Ausdruck:

„Herr Führer und Reichskanzler!
Kameraden zur See!

Vor allem möchte ich herzlichst für die zwei schönen Tage danken, die ich wieder einmal zur See, und diesmal im Kreise der einstigen Kameraden und Kampfgenossen, erleben darf.

Das Walten eines seltsamen Schicksals offenbart sich hier bei der neuerstandenen deutschen Kriegsmarine. Gleich der ehemaligen österreichisch-ungarischen Flotte, deren im Kampfe nie gestrichene Flagge unbesiegt von den Meeren entschwunden ist, erfüllte sich auch an der ruhmreichen deutschen Flotte ein bitteres Schicksal. Von Coronel bis Skagerrak, von den Falklandinseln bis Scapa-Flow, wieviel Heldentum und namenlos treues Bekennen zur Pflicht liegen zwischen diesen Marksteinen der deutschen Seekriegführung, die ein großes „X" über den Atlantischen Ozean legen. In dem ehrlichen Ringen gegen einen seegewohnten tapferen Gegner reihen sich auf den Meeren sagenhafte Heldentaten aneinander, wie sie so zahlreich die Welt noch nie gesehen.

**Da eine ganze Welt gegen uns war, zerbrach endlich das Schwert der Mittelmächte, die stolzen Schiffe des Reiches mußten versinken und jeder Hoffnung bar schien der Horizont.**

Wie vieles hat sich in zwei Dezennien geändert!

**Ein Schiff, ein Schwert ein Segel!
Deutschland hat sie wieder!**

Im Kielwasser unvergänglichen Ruhmes und reicher Erfahrung befahren deutsche Kriegsschiffe wieder die See, jederzeit bereit zur Tat, und mit Freude sehe ich, wie dieser geistige Nachlaß der Hochseeflotte sorgsam verwertet worden ist.

**Mächtiger denn je, sind ein schlagfertiges Heer und eine Luftwaffe wieder erstanden, fest verwurzelt in den Traditionen jener großen Armee, deren Wiedererstehung in gleicher Vollkommenheit man mit Recht für unmöglich gehalten hätte. Und der Geist, der diese mächtige Wehr erfüllt, verleiht ihr, durch ihre innige Volksverbundenheit, die höchsten moralischen Kräfte, die jemals ihre Krieger ausgezeichnet haben.**

Deutschland hat aber auch sein Segel wieder! Ich sehe darin mehr als die Hoffnung auf gute Fahrt, das es versinnbildlicht. Ich sehe im Segel vielmehr die treibende Kraft der Vorsehung und das Vertrauen in seine Lenkung.

Vielleicht ist das der Sinn jener Vision, die Ihr heldischer Dichter Gorch Fock in den drei Worten festgehalten hat: Ein Schiff, ein Schwert, ein Segel! Und der großartige Wandel, den die Geschichte des deutschen Volkes genommen hatte, läßt den Kurs auf eine glücklichere Zukunft erhoffen. Dies ist vielleicht die Antwort der Vorsehung auf das große „X", von dem ich gesprochen hatte.

In der Welt sehen wir endlich die Läuterung der Anschauungen und die Revision der Auffassungen sicher vorwärtsschreiten. In den alten Kurs schwenkt man aber durch die Verschleierung der klaren Tatsachen immer noch gern zurück. So werden heute Schlachten geschlagen, und doch ist dies kein Krieg; das zweite Jahr blutet Spanien schon im Bürgerkrieg, und doch gibt es dort keine Kriegführenden. Wenn man einem heranziehenden Taifun dadurch begegnen wollte, daß man ihn nicht als solchen, sondern nur als eine atmosphärische Depression anerkennt, der Wirbelsturm wird wohl seine alles verheerende Bahn dahinziehen, gleichgültig, wie man ihn bezeichnet.

**Will die Welt den Frieden, so muß sie der Gerechtigkeit offen ins Auge sehen und die freie Bahn der Aufrichtigkeit beschreiten können. Sie muß bekennen, daß es unter den Völkern auf dem Gebiete des Rechts keine Bevorzugten geben kann.**

Für die liebe Aufmerksamkeit, daß ich im Kreise so vieler lieben Kriegskameraden die neu erstandene stolze deutsche Marine besuchen konnte, danke ich nochmals auf das herzlichste. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Ihres Führers und Reichskanzlers und das Gedeihen der Kriegsmarine mit dem aus alter Waffenbrüderschaft kommenden innigen Wunsch, daß der prächtigen deutschen Flotte auf allen ihren Fahrten stetes Seemannsglück beschieden sei."

### Generaladmiral Raeder antwortet

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, antwortete dem hohen Gast:

„Mit Genehmigung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht bitte ich, Euer Durchlaucht im Namen der Kriegsmarine herzlichen und aufrichtigen Dank sagen zu dürfen für die gütigen, anerkennenden, von so kameradschaftlichem Geist getragenen Worte, die Sie an uns gerichtet haben.

Am heutigen Tage hat die deutsche Marine die große Ehre, in Gegenwart des kriegsbewährten ehemaligen Flottenchefs der Kaiserlich und Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Marine eines ihrer Schiffe mit dem ruhmvollen Namen eines der besten Schiffe der österreichisch-ungarischen Marine geschmückt zu sehen.

Ich möchte Euer Durchlaucht die Versicherung aussprechen, daß die Kriegsmarine stolz ist auf die ihr nun übertragene Aufgabe, in Zukunft die große Ueberlieferung auch der österreichisch-ungarischen Marine zu wahren und fortzusetzen. Ich kann Euer Durchlaucht versichern, daß sie allezeit und mit allen Kräften bestrebt sein wird, diese hohe Aufgabe zu erfüllen im Geiste unserer gefallenen Kameraden und Mitkämpfer von der österreichisch-ungarischen Marine, sie aber auch zu erfüllen im Sinne Euer Durchlaucht, der Sie den deutschen Marineoffizieren stets als leuchtendes Vorbild eines wagemutigen Kreuzerführers, eines im Kriege erprobten und aufs höchste bewährten Flottenführers vor Augen stehen werden."

# Hauptgefahrenpunkt Tschecho-Slowakei

## London bestätigt: Lage äußerst kompliziert — Die Schwierigkeiten sind erkannt

**London, 25. August.** Zu den Besprechungen zwischen Chamberlain, Halifax und Simon sowie der am Donnerstag erfolgten Berichterstattung Ashton Gwatkins im Foreign Office schreibt der diplomatische Korrespondent von „Preß Association", bei allen diesen Beratungen habe das tschechische Problem im Mittelpunkt gestanden. Man gebe in London zu, daß die Lage sehr kompliziert sei. Außerdem sei man sich einig, daß Eile geboten sei. Der Streit über die nationalen Rechte dauere jetzt schon seit Wochen an. In London sei man der Ansicht, daß der Streit nicht für immer fortgesetzt werden könne. Kurzum, die Tschechei bleibe auch weiterhin der Hauptgefahrenpunkt in der europäischen Lage, die man im übrigen auch um so weniger als bereinigt ansehen könne, als auch ein neues spanisches Problem durch die Antwort Francos entstanden sei. In dieser Angelegenheit habe man in London heute die Bemühungen fortgesetzt, um einen Ausweg aus der Sackgasse zu finden, die anscheinend die Nichteinmischungspolitik bedrohe. Man habe viele Möglichkeiten geprüft, sei aber zu keinem Entschluß gekommen. Es sei keine neue Sitzung des Nichteinmischungsausschusses bisher anberaumt worden.

Schließlich erwartet „Preß Association", daß Schatzkanzler Simon am Sonnabend in seiner Rede auch die Ansichten der britischen Regierung über die internationale Lage zum Ausdruck bringen werde.

Der außenpolitische Mitarbeiter des „Evening Standard" macht auf Gerüchte aufmerksam, die in London umgegangen seien. Nach diesen Gerüchten beabsichtige die britische Regierung, eine neue Erklärung über die Unversehrtheit des tschechischen Staatsgebietes sowie über die französisch-englische Solidarität abzugeben. In gut unterrichteten Kreisen habe man jedoch erklärt, daß man britischerseits nichts sagen werde, was die deutschen Gefühle verletzen oder in Berlin als eine Politik der Einkreisung Deutschlands ausgelegt werden könnte. In britischen Regierungskreisen sei man sich über die Schwierigkeiten des Problems der Minderheiten in der Tschechoslowakei im klaren. Trotzdem blicke man nicht mit unnötigem Pessimismus in die Zukunft.

### Ein Londoner Dementi

**London, 26. August.** Ashton Gwatkin vom Stabe Lord Runcimans, der sich seit Mittwoch in London befindet, stattete gestern wiederum dem Außenamt einen Besuch ab. Wie man hört, hatte er eine weitere Unterredung mit Außenminister Lord Halifax. Auch Schatzkanzler Sir John Simon suchte vormittags das Außenamt auf. Man nimmt an, daß er an der Unterredung zwischen dem Außenminister und Ashton Gwatkin teilgenommen hat. Gestern bereits hatte bekanntlich eine zweistündige Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Außenminister und dem Schatzkanzler stattgefunden, die sich in erster Linie um die tschechische Frage gedreht haben soll.

Von amtlicher Seite werden Meldungen des „Daily Expreß" und des „Daily Mail", wonach die britische Regierung demnächst erklären wolle, Großbritannien werde unzweifelhaft eingreifen, falls Frankreich in seinen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Tschechoslowakei in einen Krieg verwickelt würde, als völlig unbegründete und absurde Gerüchte bezeichnet. Ueber den Verlauf der Besprechungen zwischen Chamberlain, Halifax und Simon am Mittwoch könne keinerlei Mitteilung gemacht werden, doch sei in erster Linie die mitteleuropäische Lage erörtert worden. Für den gegenwärtigen Londoner Besuch Ashton Gwatkins, so wird weiter erklärt, liege kein besonderer Anlaß vor. Die Reise trage rein privaten Charakter. Jedoch habe Ashton Gwatkin dem Außenminister Bericht über die letzten Ereignisse und die Entwicklung in der Tschechoslowakei erstattet.

### Vertreter der Ungarn und Polen bei Lord Runciman

**Prag, 26. August.** Lord Runciman empfing zum ersten Male den Vertreter der nationalen Polen, Abgeordneten Wolf. Ferner empfing er eine ungarische Abordnung unter Führung der Abgeordneten Esterhazy und Jaros.

### Empfänge bei Bonnet

**Paris, 26. August.** Außenminister Bonnet empfing am Donnerstag den sowjetrussischen Botschafter in Paris. Wie das „Journal" erklärt, seien besonders die Lage im Fernen Osten und die sowjetrussisch-japanischen Beziehungen besprochen worden, die sich seit der Regelung des Zwischenfalls von Schangfeng anscheinend wieder normalisierten.

Anschließend hatte der Außenminister eine Unterredung mit dem tschechoslowakischen Gesandten Osusky, die sich auf die Verhandlungen zwischen der Prager Regierung und den Sudetendeutschen sowie auf das Problem der deutsch-tschechoslowakischen Beziehungen bezogen. Das „Journal" will wissen, daß der tschechoslowakische Gesandte erklärt habe, seine Regierung sei mit den Ergebnissen der Mission Lord Runcimans, über die Paris und London in diesen Tagen einen ersten amtlichen Bericht erwarteten, „sehr zufrieden". Man versichere, so schreibt das Blatt weiter, daß dieser Bericht Runcimans zwar nur ein einfacher Informationsbericht sein werde, doch gehe die Arbeit Lord Runcimans noch weiter. Nach gegenseitiger Fühlungnahme sollte der Quai de Orsay und das Foreign Office ihre Schlichtungsvorschläge unterbreiten, die der Mission Runciman als Richtlinien in den vorgeschrittenen Phasen seiner Verständigungsarbeit dienen würden.

### Wie wird Prag die Ungarn behandeln?

**London, 26. August.** Der diplomatische Korrespondent der „Times" schreibt, amtliche Kreise in London äußerten sich zustimmend zu dem Abkommen von Veldes, das man als einen nützlichen Beitrag zum Frieden in Mitteleuropa ansehe. Die britische Regierung habe dem ungarischen Anspruch auf das Recht der Wiederaufrichtung schon lange sympathisch gegenübergestanden und verzeichne mit Genugtuung, daß die Einwände der unmittelbaren Nachbarn Ungarns jetzt aus dem Wege geschafft werden konnten.

**Das Abkommen werde jedoch nicht wirksam werden, bis die Minderheitenfrage gelöst sei.**

Da eine der größten ungarischen Minderheiten in der Tschechoslowakei lebe, ergebe sich hier eine neue drohende Frage, die letzten Endes Prag angehe. Aber die „News Chronicle" (Liberal) stellt heute in bemerkenswertem Gegensatz zu den gestrigen voreiligen Feststellungen fest, daß Ungarn immer noch von den Abmachungen von Veldes zurücktreten könnte. „Daily Mail" schreibt in einem Leitartikel zu den vorläufigen Abmachungen auf der Konferenz von Veldes, das Abkommen sei noch nicht bestimmt, vielmehr sei **ein endgültiger Abschluß davon abhängig, ob die Tschechoslowakei ihrer ungarischen Minderheit zufriedenstellende Zugeständnisse mache.** Die Abmachungen würden nicht wirksam werden, solange die tschechische Regierung den unter ihrer Herrschaft lebenden 700 000 Ungarn nicht dieselben autonomen Einrichtungen gewähre, die die Sudetendeutschen verlangten.

# Zwangsorganisation der Landwirtschaft?

### Das OZN versucht, auf dem Lande Boden zu fassen

**Warschau,** 26. August. (Eigener Bericht.) Der parlamentarische Klub des OZN wird am 1. Dezember zusammentreten, um namentlich über Vorschläge zur Organisierung der Landwirtschaft zu beraten. Das OZN unternimmt in letzter Zeit bedeutende Anstrengungen, um auf dem Lande festen Boden zu fassen. Eine Stütze für das OZN sollen Gesetze über eine Art **Zwangsorganisation der Landwirtschaften werden,** die zu einer bedeutenden Verstärkung im Verband der Landwirtschaftskammern und Organisationen führen würden. Diese Gesetze werden gegenwärtig vom OZN vorbereitet und sollen ins Parlament gelangen. Verfasser der Projekte ist ein gewisser Wojtysiak, der von dem Abgeordneten Dugosz unterstützt wird. Von den OZN-Kreisen wird die Erledigung der Sache noch vor den Gemeindewahlen für dringlich gehalten.

Die Bestrebungen des OZN müssen natürlich die Beziehungen zur Bauernpartei verschärfen. Auf der anderen Seite reißen jedoch hinter den Kulissen die Versuche nicht ab, einen Ausgleich mit der Bauernpartei herbeizuführen. Die Führung der Bauernpartei hat sich offenbar dazu entschlossen, nicht den Weg weiter zu gehen, der mit dem Streik im vergangenen Jahr beschritten wurde. Das Vollzugskomitee der Partei, das in den nächsten Tagen zusammentritt, ist bereit, sich an den Gemeindewahlen zu beteiligen, obwohl in der Gefolgschaft starke Widerstände vorhanden sind. Noch vor einigen Wochen wurde auf den Versammlungen der Volkspartei beschlossen, die Gemeindewahlen zu boykottieren. Ueber diese Strömungen scheint die Führung der Bauernpartei hinweggehen zu wollen. Dadurch erhält die Regierung eine starke Stütze. Gemeindewahlen ohne Beteiligung der Opposition würden eine starke Belastung für das System der gegenwärtigen Lage bedeuten.

## Polnischer Rundfunk unter neuer Leitung

**Warschau,** 26. August. Zum Nachfolger des verstorbenen Generaldirektors des polnischen Rundfunks, Starzyński, ist am Donnerstag mittag in der Generalversammlung des Obersten Rates des polnischen Rundfunks der bisherige Direktor der Poln. Telegr.-Agentur, Minister Konrad Libicki, ernannt worden. Minister Libicki war lange Jahre Leiter der Presseabteilung des polnischen Außenministeriums, später Gesandter Polens in Reval und in den letzten Jahren Generaldirektor der Polnischen Telegraphen-Agentur.

## Jugoslawischer und dänischer Ministerbesuch in Polen

**Warschau, 26. August.** In den ersten Septembertagen erwartet die polnische Hauptstadt den Besuch des jugoslawischen Industrie- und Handelsministers Dr. Vrbanitch und des dänischen Ministers für Handel, Industrie und Schiffahrt, Kjaerhöl. Den jugoslawischen Minister wird außer seiner Gattin der Leiter der touristischen Abteilung seines Ministeriums, Grgasewitch, den dänischen Minister u. a. der Vorsitzende der Polnisch-Dänischen Gesellschaft in Kopenhagen, Skat-Rordan, begleiten.

Die beiden Minister werden sich mehrere Tage in Polen aufhalten und der Eröffnung der Lemberger Ostmesse beiwohnen.

## Kolonialaussprache im Haag

**Warschau,** 26. August. (Eigener Bericht.) Auf der Sitzung der Interparlamentarischen Union im Haag ist es zu scharfen Auseinandersetzungen über die Kolonialfragen gekommen. Der polnische Vertreter, Abgeordneter Boleński, vertrat die Forderung, daß die Kolonialpolitik sich auf dem Grundsatz der „offenen Tür" und des freien Warenaustausches stützen sollte. Der Entschließung der Konferenz, daß Staaten, die keine Kolonien besitzen, Konzessionen in fremden Kolonien erhalten könnten, ohne jedoch die bestehenden Souveränitätsverhältnisse zu verletzen, stimmte die polnische Abordnung ebenso wie die italienische nicht zu. Polen und Italien empfanden die Entschließung als nicht weitgehend genug.

## Lindbergh schlägt GPU-Agenten k. o.

**Warschau,** 26. August. In Kreisen der Auslandsdiplomatie in Moskau, die bekanntlich einer ständigen Bespitzelung durch GPU.-Agenten ausgesetzt ist, hat, wie polnische Blätter melden, die handfeste Belehrung eines Spitzels tiefe Genugtuung ausgelöst.

Der zurzeit in Moskau weilende Ozeanflieger Oberst Lindbergh habe bemerkt, daß ihm einer dieser Spitzel auf Schritt und Tritt folge. Lindbergh sei aber bald der Geduldsfaden gerissen; er habe sich plötzlich umgedreht und mit einem wohlgezielten Hieb den ihm folgenden „Schutzengel" k. o. geschlagen, um dann ohne Begleitung seinen Weg zum Flugplatz fortzusetzen.

## Sitzung der Volksfrontvereinigung

**Paris,** 26. August. Die Volksfrontvereinigung, das heißt Mitglieder der Mehrheitsparteien der französischen Kammer sowie Vertreter der verschiedenen marxistischen und kommunistischen Verbände, ist am Donnerstag nachmittag zusammengetreten, um zu den gegenwärtigen innerpolitischen Ereignissen Stellung zu nehmen. Die Sitzung, die etwa zwei Stunden dauerte, verlief ruhig. Die Volksfrontvereinigung hat lediglich beschlossen, eine Abordnung zum Ministerpräsidenten zu entsenden.

## Die Rangerhebung der jugoslawischen und rumänischen Gesandtschaften

**Belgrad,** 25. August. Die Mittwochmorgenblätter kündigen in großer Aufmachung die bevorstehende Erhebung der jugoslawischen bzw. rumänischen Gesandtschaften in Bukarest und Belgrad zu Botschaften an. Die halbamtliche „Vreme" erinnert dabei daran, daß zwischen Rumänien und Jugoslawien nie Kriege geführt wurden, sondern beide Länder im Gegenteil im Laufe der Geschichte mehrfach verbündet waren; außerdem seien ihre beiden Dynastien eng verwandt.

In politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt wird sehr stark beachtet, daß eine solche Rangerhebung nur zwischen Rumänien und Jugoslawien, aber nicht auch zwischen Jugoslawien und dem dritten Partner der Kleinen Entente, der Tschechoslowakei, anläßlich der Tagung von Veldes beschlossen wurde.

## Komplott gegen den syrischen Ministerpräsidenten

**Beirut,** 26. August. Der **Polizei von Damaskus** ist es gelungen, ein **Komplott gegen** den syrischen Ministerpräsidenten Mardam Bey, den Kammerpräsidenten Fares Khoury **und den** Innendirektor Adel Azmi **aufzudecken.** Der Hauptbeschuldigte, Nasih Moayad, ist flüchtig. Er gehört der Opposition an, die von Dr. Schabander geführt wird.

# Alle Araber und Moslems wollen demonstrieren

### Palästina-Tag in sämtlichen arabischen und mohammedanischen Ländern

**Beirut,** 26. August. **Das Palästina-Komitee legte in Damaskus in Anwesenheit von führenden Persönlichkeiten aus allen arabischen Ländern den 22. September als Palästina-Tag für alle arabischen und mohammedanischen Länder fest. Der Tag soll mit Umzügen und Geldsammlungen zugunsten der Aaraber in Palästina begangen werden. Der genannte Termin gilt auch für die Araber Nordafrikas, Indiens und Javas.**

## Der stellvertretende englische Distriktskommissar gestorben

**Jerusalem,** 26. August. Der stellvertretende englische Distriktskommissar Walter Sidney Moffat, der bei dem Ueberfall in Jenin schwer verwundet wurde, ist am Donnerstag im Krankenhaus von Haifa gestorben.

Mehrere bei dem kürzlichen Gefecht unweit von Haifa gefangen genommenen arabische Freischärler wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

Bei einem Zusammenstoß in Jaffa sind zwei Araber durch Schüsse schwer verletzt worden.

## Das zwangsweise geräumte Jenin durchsucht

Im Zusammenhang mit der Erschießung des stellvertretenden englischen Distriktskommissars mußte die gesamte Bevölkerung auf Anordnung der Militärbehörden die Stadt verlassen, und sich einen Kilometer von der Stadt entfernt aufhalten. Nach der Räumung der Stadt durchsuchte das Militär den gesamten Ort; wie es heißt, sollen dabei mehrere Häuser in die Luft gesprengt worden sein. Das Ausgehverbot für Jenin bleibt auch weiterhin bestehen.

Die Zensur für die Presse Palästinas ist erneut verschärft worden. Alle Zeitungen dürfen künftig nur noch die offiziell ausgegebenen Berichte über Zusammenstöße des Militärs bzw. der Polizei mit Freischärlern bringen. Kommentare oder eigene Berichte über derartige Vorfälle, vor allem auch über Truppenbewegungen, sind verboten.

## Jüdisches Attentat auf dem Gemüsemarkt in Jaffa

### 30 Araber durch Minenexplosion getötet oder verwundet

**Jerusalem,** 26. August. **Auf dem arabischen Gemüsemarkt in Jaffa explodierte am Freitag morgen eine offenbar von Juden ausgelegte Mine, die gewaltige Zerstörungen anrichtete. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden wenigstens 30 Personen getötet oder verwundet. Die auf das äußerste über die gemeine Tat empörte Bevölkerung versuchte mehrfach gegen die jüdische Anglo-Palästina-Bank vorzugehen, konnte aber zunächst von der Polizei zurückgehalten werden. Die Lage ist außerordentlich gespannt. Sämtliche Läden sind geschlossen. Die Polizei hat dringend Hilfe angefordert.**

## Mörderisches Feuer auf die bolschewistischen Stellungen

### Rückzug der roten Artillerie auf das linke Ebro-Ufer

**Bilbao,** 26. August. Seit Freitag liegt ein pausenloses mörderisches Feuer auf den bolschewistischen Stellungen am Ebro-Bogen. Wie rote Ueberläufer, deren Zahl trotz der brutalsten Verfolgung aus ihren rückwärtigen Stellungen ständig zunimmt, berichten, übt das Trommelfeuer der nationalspanischen Geschütze verheerende Wirkungen aus. Die Ueberläufer geben zu, daß der bolschewistische Widerstandsgeist in höchstem Maße zermürbt wird und die bolschewistische Artillerie sich bereits auf das linke Ufer des Ebro zurückzuziehen beginnt. Wie es heißt, besuchten am Mittwoch der sowjetspanische „Außenminister" del Vayo und der rote „Generalstabschef" Rojo ihren Frontabschnitt am Ebro-Bogen in der Absicht, die Stimmung der niedergeschlagenen Truppen zu heben. Sie kamen rechtzeitig genug, um die verheerenden Verluste der bolschewistischen Flieger im Luftkampf gegen die nationale Flugwaffe beobachten zu können.

Nach Mitteilungen aus dem nationalspanischen Lager werden die militärischen Operationen am Ebro-Bogen in ihrem besonders großen Ausmaß nach den Plänen des Generals Franco durchgeführt, mit dem Ziel, den Feind wieder über den Ebro zurückzuwerfen. Man betrachtet darüber hinaus den Erfolg erst dann als voll erreicht, wenn die vernichtende Niederlage der Bolschewisten die Vorbedingung zu weiteren neuen Erfolgen der nationalen Truppen gibt.

## Das Zentrum der chinesischen Hankau-Front durchbrochen

**Schanghai,** 26. August. Das wichtigste Ereignis an der Hankau-Front ist die Eroberung Juischangs, das von den japanischen Truppen am Mittwoch nachmittag zum Teil und am Donnerstag vormittag vollständig besetzt wurde. Die Einnahme der Stadt erfolgte nach kräftiger Artillerievorbereitung und heftigen Luftangriffen.

Die Japaner messen der Eroberung Juischangs große Bedeutung bei, weil damit das Zentrum der chinesischen Hankau-Front durchbrochen ist, so daß jetzt keine Verbindung mehr zwischen den nördlich und südlich des Yangtseflusses operierenden chinesischen Verbänden besteht.

Juischang liegt westsüdwestlich von Kiukiang.

# Fünf Tage früher erreicht...

### Rekordfahrt eines Hamburger Seglers über den Atlantik

**New York.** Eine neue Allein-Ueberquerung des Atlantischen Ozeans hat ein junger Deutscher in Rekordzeit durchgeführt: Der 29 Jahre alte Heinrich Garbers aus Hamburg hat mit seiner Jolle „Windspiel III" im Einhandsegeln die Durchquerung in 52 Tagen hinter sich gebracht. Garbers landete am Mittwoch abend am Strande eines Sportklubs in Brooklyn, nachdem er Europa am Cap Finisterre (Spanien) vor 52 Tagen verlassen hatte. Garbers, der dem Hamburger Elbseglerverein angehört, erreichte das „Ambrose"-Feuerschiff fünf Tage früher als Kapitän Paul Schlimbach, der im vergangenen Jahre auf seinem „Störtebecker" 57 Tage benötigt hatte.

Garbers abenteuerliche Reise war eine Irrfahrt sondergleichen. Als er halb verhungert, aber mit strahlendem Lächeln in Brooklyn an Land gegangen war und sich gestärkt hatte, berichtete er deutschen Landsleuten, die die Reichsflagge am Achterschiff hatten flattern sehen, daß er Cuxhaven am 22. Mai verlassen hatte und dann über Dover und Falmouth nach den Azoren gefahren war. Völlig allein auf sich selbst gestellt, war Garbers Kapitän, Maat und Koch in einer Person. Widrige Winde hielten ihn fortgesetzt in Arbeit, **weil die Segel immer wieder neu gesetzt werden mußten.** Zumeist schlief er zwei Stunden in der Abenddämmerung und vier im Morgengrauen, da er nachts wach bleiben mußte, um nicht von Dampfern überrannt zu werden. Bis Bermuda verlief die Fahrt programmäßig; von dort ab wurde er jedoch durch heftige Stürme ziemlich aufgehalten. Unterwegs ist ihm viel Proviant verdorben, so daß er die letzten Tage nichts mehr zu essen hatte. Garbers, der gelernter Schiffbauer ist, beabsichtigt, vierzehn Tage in New York zu bleiben.

## Führerloses Auto rast durch die Straße

**Hamburg.** Ein ungewöhnlicher und schwerer Unfall ereignete sich in Hamburg auf dem Jungfernstieg, einer der lebhaftesten Verkehrsstraßen in der Hansestadt. Ein Boy eines dort gelegenen Hotels machte sich an einem parkenden ausländischen Wagen zu schaffen. Plötzlich sprang der Motor des Wagens an, und das Auto raste nun mit großer Geschwindigkeit führerlos im Zickzackkurs davon. Laut schreiend stoben die Fußgänger nach allen Seiten auseinander, als sie des dahinrasenden führerlosen Wagens ansichtig wurden. Der Wagen raste auf den Bürgersteig zwischen die Passanten, knickte einen Fahnenmast um, streifte einen andern und überfuhr vier Personen, zertrümmerte dann das Schaufenster eines Juweliergeschäfts, riß einen Automaten um und raste schließlich gegen zwei parkende Personenkraftwagen, die erheblich beschädigt wurden.

Die vier überfahrenen Passanten erlitten schwere Verletzungen und mußten einem Krankenhaus zugeführt werden. Der unglaublich leichtsinnige junge Bursche, der den Unfall verschuldete, wurde vorläufig in Haft genommen.

## Himalaja-Expedition des Deutschen Alpenvereins

**Innsbruck.** In den ersten Augusttagen ist eine Expedition des Deutschen Alpenvereins, die aus vier Oesterreichern und einem Bayern besteht, unter der Leitung von Professor Schwarzgruber-Wien, Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Alpenvereins, zum Garhwal-Himalaja aufgebrochen.

Die Expedition hatte sich in Triest auf den italienischen Dampfer „Conte Rossi" eingeschifft und erreichte am 15. August Bombay. Inzwischen hat sie sich in Dehra Dun mit der Trägerkolonne vereinigt und befindet sich zur Zeit auf dem Wege zum Badrinath-Gipfel des Garhwal-Himalaja.

## ach dem furchtbaren Flugzeugunglück bei Tokio

**Tokio.** Die Zahl der Opfer des gestern gemeldeten Flugzeugabsturzes in Omori bei Tokio hat sich, wie die neuesten Meldungen besagen, ganz erheblich erhöht. Durch den Absturz der beiden Flugzeuge sind mehrere Benzintanks explodiert. Bisher hat man 24 Tote und 150 Verletzte bergen können; jedoch befürchtet man, daß die Zahl der Opfer noch weiter steigen wird. Die Aufräumungsarbeiten der zum größten Teil zerstörten Fabrik werden fieberhaft fortgesetzt.

## Großer Fabrikbrand in Lodz

Am Donnerstag abend brach in der Färberei von Konstanty Walczak in der Wólczańska in Lodz Feuer aus. Den Flammen fiel die ganze Fabrik zum Opfer. Die Ursache des Brandes wurde in einer Selbstentzündung festgestellt. Bei den Löscharbeiten sind einige Feuerwehrmänner verletzt worden.

## Blutrache in einem Dorf bei Warschau

**Warschau.** Eine furchtbare Tat der Blutrache hat sich in einem Dorf bei Warschau zugetragen. Ein jetzt 19jähriger Bauernsohn hatte vor vier Jahren seinen Spielgefährten ermordet und war dafür zur Unterbringung in einer Besserungsanstalt verurteilt worden. Nachdem er kürzlich erst die Besserungsanstalt verlassen hatte, wurde er jetzt von Familienangehörigen des ermordeten Spielgefährten hinterrücks erschossen.

## Rundfunkausstellung in Warschau

Am Donnerstag fand in Warschau die feierliche Eröffnung der diesjährigen Rundfunkausstellung statt. Mittelpunkt der großen Halle ist der Stand, in dem eine genaue Uebersicht der Radioanlagen in Polen angebracht ist. An den Wänden haben die Unternehmer der Radioindustrie ihre Zelte aufgeschlagen. Eine besondere didaktische Abteilung soll den Besuchern die Möglichkeit bieten, sich mit den Fortschritten der Radiotechnik bekanntzumachen.

# Sport vom Tage

## Bergpreis am Großglockner

Die Teilnehmerliste zum Großen Bergpreis von Deutschland am 28. August auf der Großglocknerstraße, womit gleichzeitig die Deutsche Bergmeisterschaft für Krafträder und Wagen verbunden ist, weist für alle Wertungsgruppen 63 Fahrer aus. 30 Motorradfahrer, 33 Sport- und Rennwagenfahrer werden um die Meisterschaftstitel streiten. Bei den Rennwagen wird der Kampf um die Tagesbestzeit und um den Preis des Korpsführers Hühnlein zu einem Duell zwischen Auto-Union und Mercedes-Benz. Die Auto-Union ist durch Hans Stuck, Mercedes-Benz durch Manfred von Brauchitsch und Lang in der großen Rennwagenklasse vertreten.

## Neuer Weltrekord im Speerwurf

Der Finne Yrjö Nikkanen konnte am Donnerstag abend bei einem Lokal-Sportfest in Karhula einen neuen Weltrekord im Speerwerfen erzielen. Nikkanen warf das Gerät 77,87 Meter weit und verbesserte damit die Bestleistung seines Landsmannes Matti Järvinen mit 77,23 Meter (aufgestellt am 18. Juni 1936 in Helsinki) um 64 Zentimeter. Der neue Rekord dürfte seine Anerkennung finden, da alle Bedingungen erfüllt waren. Es herrschte leichter Seitenwind, der aber mehr gegen die Wurfrichtung kam und das Gewicht des Geräts betrug sogar 10 Gramm mehr.

## Den Kanal bezwungen

Die deutsche Schwimmerin Frau Wendell, die am Mittwoch gegen ½8 Uhr abends von Cap Gris-Nez aus den Aermel-Kanal durchschwimmen wollte, ist am Donnerstag mittag nach nur 15 Stunden und 25 Minuten bei Dover eingetroffen. Mit dem gleichen Boot, das die Schwimmerin nach England begleitete, ist diese bereits am Donnerstag wieder nach Calais zurückgekehrt.

## Warta in Lodz

### Fünf Spiele der Liga

Am Sonntag stehen wieder alle Ligamannschaften im Kampf. AKS. und Ruch werden ein besonders hartes Treffen bestreiten. Auf dem heißen Bromberger Boden kämpfen Pogoń und Warszawianka. Die Warschauer Polonia hat Cracovia zu Gaste und kann bei ehrgeizigem Spiel ein Remis herausholen. Wisła-Krakau wird Gelegenheit haben, auf eigenem Platze die Niederlage gegen Śmigly wieder wettzumachen. Warta spielt in Lodz gegen ŁKS., der vom Abstieg sehr stark bedroht ist und daher alles daransetzen wird, Punkte zu machen, die ihn retten können. Die Lage der Grünen kann auch nicht gerade als beneidenswert gelten, so daß sie auf der Hut sein müssen.

## Deutsche Ruderer in der ersten Reihe

Die Punktwertungstabelle des Polnischen Ruderverbandes sieht gegenwärtig den Bromberger KPW. mit 363,5 Punkten an der Spitze vor dem Posener AZS., der 342,5 Punkte vereinigt, und zwei deutschen Rudervereinen, nämlich dem **Graudenzer Ruderverein** und dem Bromberger **„Frithjof“**, die über 213,5 bzw. 180,3 Punkte verfügen. Diese außerordentlich guten Plätze in der Tabelle verdanken die Deutschen nicht zuletzt ihren großen Erfolgen in Witobel. An fünfter Stelle folgt WTW. vor BTW. und dem Warschauer AZS.

## Kein Bielitzer Start der Amerika-Schwimmer

Die Amerika-Schwimmer sollten am heutigen Freitag in Bielitz an den Start gehen. Das Gastspiel der Amerikaner, von denen die Landesschwimmer sehr viel hätten lernen können, ist wegen Terminschwierigkeiten leider „ins Wasser gefallen“.

## Aufstieg-Schlußrunde wird gestartet

Die Gruppensieger der Liga-Aufstiegsspiele beginnen am Sonntag mit den Begegnungen der Schlußrunde. In Łuck spielen PKS. und Śląsk, in Krakau treffen sich Garbarnia und der Lodzer Union-Touring. Favoriten sind Śląsk und Garbarnia, doch sind Ueberraschungen nicht ausgeschlossen.

## Dreißig Jahre aktiv

Ein nicht alltägliches Jubiläum kann in diesem Jahre der Senior der deutschen Geher, Karl Hähnel (Erfurt) begehen. Hähnel, der im Oktober sein 46. Lebensjahr vollendet, hat 1908 erstmalig an sportlichen Wettkämpfen im Laufen und Gehen teilgenommen und ist seit dieser Zeit ununterbrochen aktiv im Sport tätig. Noch vor 14 Tagen konnte der beinahe 46jährige in der deutschen Meisterschaft über 50 Kilometer unter 60 ausnahmslos jüngeren Teilnehmern den dritten Platz behaupten. Auf einen Zeitraum von 14 Jahren — von 1922 bis 1935 — verteilt, holte sich Hähnel neunmal den Titel eines deutschen Gehermeisters. Ein deutlicher Beweis für seine Zuverlässigkeit liegt darin, daß Hähnel in seinem Jubiläumsjahre vom Fachamt für würdige befunden wurde, die deutschen Farben im Länderkampf gegen Schweden zu vertreten.

### Endgültig festgelegt

Der Boxkampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen dem Titelhalter Heinz Lazek-Wien und Walter Neusel-Bochum ist nun endgültig auf den 16. September festgelegt worden. Schauplatz dieser Auseinandersetzung ist die Freiluftarena des Wiener Eislauf-Vereins, die man so ausbauen will, daß sie 20 000 Zuschauer aufnehmen kann.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 28. August bis 3. September 1938

### Sonntag

**Warschau.** 11.457 Nachr. 11.57: Fanfaren 12.03—13: Moniuszko-Konzert. 13.15: Leichte Musik. 15: Für das Land. 16.30: Hörspiel. 17: Viola da gamba. 17.30: Tönende Wochenschau. 18: Bunte Musik. 20: Nachr. 20.05: Schallplatten von Respighi. 20.40: Nachr. 21: Humor. 21.40: Sport. 22: Hörspiel mit Musik. 22.45: Tanz auf Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 6: Hafenkonzert. 8: Wetterbericht, Schallplatten. 8.20: Musterhöfe — Musterdörfer. 8.45: Brot für alle. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Wir sind Werkzeug einer höheren Notwendigkeit. 10.40: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11: Salzburger Festspiele 1938. Orchesterkonzert. 12.45: Glückwünsche, Zeitzeichen. 13: Seewetterbericht. 13.15: Konzert. 14: Sport und Musik. 18: Schöne Melodien. 19: Ausschnitt aus der Großkundgebung von der Reichstagung der Auslandsdeutschen. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.15: Schallplatten: Kleine Fahrt nach Frankreich. 20.30: Der Mann aus dem Expreß. 21: Orchesterkonzert. 22: Nachr., Wetter, Sport 22.15: Reichswettkämpfe der HJ in Frankfurt a. M. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Spätkonzert. 0.10: Nachtkonzert. 0.55: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Schöne Weisen. 6: Hafenkonzert. 8: Schlesischer Morgengruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Nachr. 9: Röhm.-kathol. Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.10: Der Streit um den Feldhilfsarzt Kremser. 11.30: Lieder und Balladen. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Wetter. „Long“, die Geschichte eines Kettenhundes. 14.30: Tonfilm und Liebe. 15.35: Christa. Eine Erzählung. 16: Die heitere schlesische Dorfzeitung. 18: Höchstes Glück auf Erden . . . 18.30: Chorkonzert. 19: Sport des Sonntags. 19.30: Sommerliche Abendmusik. 20: Nachr. 20.10: Sommerliche Abendmusik. 20.30: Nachbarin des Donners. 22: Nachr., Sportberichte. 22.30: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 6: Hafenkonzert. 8: Vom Jäger und der Jagd. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangel. Morgenfeier. 10: Eine Morgenfeier der HJ. 10.30: Für große und kleine Leute. 10.40: Das Siebengestirn. 11: Salzburger Festspiele. 12.45: Zeit, Wetter. 12.50: Konzert. 14: Sport und Musik. 18: Gemütliche Ecke. 19: Reichstagung der Auslandsdeutschen. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Konzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.15: Deutsche Jugendmeisterschaften. 22.30: Internationales Reitturnier in Insterburg-Trakehnen. 22.40: Tanzmusik. 24: Nachtmusik.

### Montag

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16 bis 16.45: Leichte Musik. 17: Tanzmusik.. 18: Sport. 18.10: Konzert. 18.30: Leichte Musik auf Schallplatten. 19: Chorkonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Bunte Musik. 21.50: Sport. 22: Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Der Tag beginnt. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Schallpl. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Schulfunk: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; Wetter. 12: Schloßkonzert Hannover. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallplatten. 15.40: Besuch bei einer Geigenbauerin. 16: Musik für Streichorchester. 16.45: Musik am Nachmittag. 18: Lieder. 18.20: Vorhang auf! Die neue Spielzeit im Reich. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders. 19.15: Vom Mittelmeer zum Pazifik. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Abendkonzert. 22: Nachrichten, Wetter, Sport; anschließend Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Der Tag beginnt! Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Wie die Saat — so die Ernte. 12: Schloßkonzert. 13: Nachr. 14: Nachr., Börse. 1000 Takte lachende Musik. 16: Sudetendeutsche Künstler musizieren. 17: Wilh. Busch, der Künstler. 17.10: Kleine Unterhaltungs-Musik. 18: Vor 125 Jahren. 18.25: Die Jagd nach dem Urviech. 18.35: Flurnamen und ihre Geschichte. 18.55: Sendeplan. 19: Musik zum Feierabend. 20: Nachr. 20.10: Der blaue Montag. 22: Nachr. 22.15: Deutsches Recht im Osten. 22.30: Spätmusik und Tanz. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterh.-Musik. 9.30: „Salat-Tage“. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.35: Modische Winke. 15.45: Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften. 16: Unterhalt.-Musik. 17: Lexikon des Alltags. 18: Die Adoption und ihre Vermittlung. 18.10: Du bist min — ich bin din . . . 18.50: Heimatdienst. 19: Schubert — Mozart. 19.40: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Unterh.-Musik. 21: Der Jäger und sein Reh. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Von ostpreuß. Pferden und ihren Züchtern. Rundfunkbericht. 22.35: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

### Dienstag

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16 bis 16.45: Salonmusik. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Konzert. 19: Gesang. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45—21: Nachrichten, Aktuelles. 21.10: Hörspiel mit Musik. 22.10: Sport. 22.20: Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Ind.-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Die letzte Ernte. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Bunte Minuten. Wetterbericht. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Selten gespielte Werke. 15.40: Das politische Antlitz der Erde. 16: Musik am Nachmittag. 17: „Blutsbrüderschaft“. 18: Der Weise — Der Ruhm. 18.30: Klaviermusik. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders. 19.15: Sommerabend im Dorf. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Salzburger Festspiele 1938. 21: Politische Zeitungsschau. 21.15: Salzburger Festspiele 1938. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Orchesterkonzert. 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Nachtmusik.

**Breslau.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter; Glückwünsche. 10: Von Hamburg: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Mit dem Wirtschaftsberater von Hof zu Hof. 12: Werkkonzert. 13: Nachr. 13.15: Konzert. 14: Börse. 14.15: Musikalische Kurzweil. 15.30: Schnack und Schnick von Kuh und Zick'. 16: Konzert. 17: Deutsche Expeditionen in aller Welt. 18: Erlebt und erzählt. 18.20: Das Kaninchen Mümmel. 18.35: Tannenberg. 18.55: Sendeplan 19: Beliebte Melodien. 20: Nachr. 20.10: Kleines Konzert. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Achtung! Zollgrenzbezirk! 22: Nachr. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert, 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Als der Großvater die Großmutter nahm . . 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Unterh.-Musik. 18: Neue Wege der Begabtenförderung in Ostpreußen. 18.15: Lieber Freund. Aus den Briefen großer Deutscher. 18.50: Heimatdienst. 19: Internat. Turnier in Insterburg-Trakehnen. 19.15: Musik der Jugend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Abendkonzert. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

### Mittwoch

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.15 bis 15.45: Kinderfunk. 16—16.45: Musikalischer Hörbericht. 18.10—18.40: Cellokonzert. 19—19.30: Leichte Musik. 19.40: Bunte Musik. 20.45 bis 21: Nachr., Aktuelles. 21.10: Chopin-Konzert. 21.50: Sport. 22: Kammermusik auf Schallplatten. 22.55—23.15: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Der Tag beginnt! 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; Wetter. 12 Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schallplatten: Opernduette. 15.40: Ferne Länder und ihre Menschen. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: „Schiff ahoi!“ Wir besuchen einen KdF-Segelkursus an der Ostsee. 18.15: Cello und Klavier. 18.45: Der Dichter spricht. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders. 19.15: Im Wald und auf der Heide. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.15: Das Breronel-Quartett spielt. 21.15: 1. Klasse. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.45: Seewetterbericht. 23: Italienische Musik. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Der Tag beginnt. Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch; Wetter; Gymnastik. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Unterhaltungsmusik . . . 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Meine Wiese taugt nichts mehr. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Wie Rübezahl ein Kräuterkrämer gewesen. 16: Nachmittagskonzert. 17: Lanzelof, Erzählung. 18: Lebendige Heimatgeschichte. 18.20: Der erste Schwesterndienst. 18.35: Aus dem Zeitgeschehen. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Gang durch ein altes schlesisches Dorf. 20: Nachr. 20.10: Und wieder ist ein Monat um. 22: Nachr. 22.15: Zur Reichstagung der Auslandsdeutschen. 22.30: Melodie und Rhythmus. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterh.-Musik. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Friedas Betriebsunfall. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Da habe ich gerade gefehlt. 15.40: Ratet alle mit. 16: Unterh.-Musik. 17: Zehn Minuten Reitsport. 17.45: Neues aus der Welt der Technik. 18: Zur Unterhaltung. 18.50: Heimatdienst. 19: Die Entwicklung der Leibesübungen im Ostraum. 19.15: Lieder und Instrumentalmusik. 19.50: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Künstler musizieren und plaudern. 21.20: Heitere Szenen und Lieder um Obst und Liebe. 22: Nachrichten, Wetter, Witterungsvorhersage für 1. bis 10. September. Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40: Blasmusik. 24: Nachtmusik.

### Donnerstag

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.30 bis 15.45: Briefkasten. 16—16.45: Solistenkonzert. 17—18: Tanzmusik. 18.10: Skandinavische Musik auf Schallplatten. 18.30: Hörspiel. 19: Lieder. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Bunte Musik. 21.50: Sport. 22: Poln. Kammermusik. 23 bis 23.15: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Ind.-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Hausmusik einst und jetzt; Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: „Sophie“ von Hans-Friedrich Blunck. 18: Hörbericht vom internationalen Turnier in Insterburg-Trakehnen. 18.15: Zeitgenössische Lieder. 18.45: Die Filmkunst-Ausstellung in Venedig. 18.55: Schallplatten. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders. 19.15: Stimmen der Völker. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.15: Kleine Stücke großer Meister. 20.40: Orchesterkonzert aus Luzern. 21.25: Reiseberichte — Fremde Gesichte. 21.45: Orchesterkonzert aus Luzern. 22.30: Nachr., Wetter, Sport. 22.45: Seewetterbericht. 23: Spätkonzert. 24: Haydn — Brahms — Tschaikowsky. 0.05—1.06: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Volksliedsingen. 11.30: Nachr. 11.45: Ist dein Boden gesund? 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. Börse. 14.15: Zur Unterhaltung. 16: Konzert. 17: Die Theater rüsten zur neuen Spielzeit. 18: Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen. 18.20: Orgelmusik 18.40: Die alten Götter leben noch! 18.55: Sendeplan. 19: Virtuose Musik. 20: Nachr. 20.10: Hallo! Hallo! — Vom guten Ton am Telephon. „Kann ich Ihr Fräulein Tochter sprechen?“ 20.30: Konzert. 22: Nachr. 22.15: Endlauf der Stehermeisterschaften. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Ueber den Tee. 10: Volksliedsingen. 10.45: Wetter. 11: Sportspiegel der Woche. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht.. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Der bunte Ball. 15.50: Meine Soldaten und ich. 16.10: Unterh.-Musik. 17: Wohin zum Wochenend? 18: Zeitfunk. 18.15: Vespermusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Internat. Turnier in Insterburg-Trakehnen. 19.15: Die große Ernte. 19.45: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Lieder der Romantik. 20.40: Sinf.-Konzert. 22.30: Nachr., Wetter, Sport. 22.45: Unterh.- und Tanzmusik. 24: Nachtkonzert.

### Freitag

**Warschau.** 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.15: Kinderfunk. 15.30—15.45: Krankenfunk. 16—16.45: Operettenmusik. 17—18: Tanzmusik. 18.10: Klavierkonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45—21: Nachr.. 21.10: Bunte Musik aus der Funkausstellung. 21.50: Sport. 22: Orchesterkonzert. 23—23.15: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiele, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Ind.-Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Vom Sport der Deutschen jenseits der Grenzen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplaten. Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Kinderliedersingen. 15.30: Briefe an Familie Fröhlich. 16: Konzert. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Wir tragen ein Licht. 18.25: Bach. 18.45: Der slowakische Raum. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders 19.15: Stilles Betrachten. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Festliches Konzert. 21: Das tote Herz. 22: Nachr., Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Bläserserenade. 24: Nachtkonzert. 0.55 bis 1.06: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk 10.30: Vom Sport der Deutschen jenseits der Grenzen. 11.30: Nachr. 11.45: Schon jetzt an die Winterkartoffeln denken! 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr., Börse. 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Blasmusik zur Unterhaltung. 18: Vergnügliche Professorenweisheit. 18.20: Die letzte Funkmeldung. 18.20: Dorflehrer, aber auch Bauer. 18.50: Sendeplan. 18.55: Hausfrauen, morgen ist Wochenmarkt! 19: Blasmusik zur Unterhaltung. 20: Nachr. 20.10: Tonbericht vom Tage. 20.25: Deutsche Balladen. 21.15: Festliches Konzert. 22: Nachrichten. 22.10: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30 Man nehme . . . heute einmal Kürbis. 10: Schulfunk. 10.30: Vom Sport der Deutschen jenseits der Grenzen. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht, Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30:. Briefe an Familie Fröhlich. 16: Unterh.-Musik. 18: Gibt es unmusikalische Menschen? 18.15: Fröhl. Singen. 18.50: Heimatdienst. 19: Auch kleine Dinge können uns entzücken. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Konzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Internat. Turnier in Insterburg-Trakehnen. 22.35: Unterh.- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik.

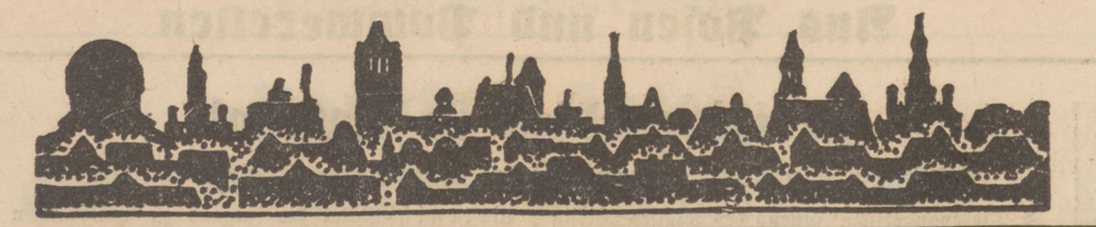
### Sonnabend

**Warschau.** 11.57: Fanfaren aus Krakau. 12.03—13: Konzert. 15.15—15.45: Hörspiel für Kinder. 16: Bunte Musik. 16.45: Feuilleton. 17: Tanz auf Schallpl. 18: Nachr. 18.10 bis 18.45: Solistenkonzert. 19: Polnische Musik. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20: Für die Polen im Ausland. 20.45—21: Nachr. 21.10: Konzert. 21.50: Sport. 22: Stunde der Ueberraschung. 23—23.05: Nachrichten.

**Deutschlandsender.** 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Der Tag beginnt. Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Industrie-Schallplatten. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. 15.15: Deutsch-italienische Opernmelodien. 16 Der frohe Samstag-Nachmittag des Reichssenders Köln. 18: Duos und Duette. 18.45: Eröffnungstag der Leichtathletik-Europameisterschaften in Paris. 19: Nürnbergecho des Deutschlandsenders. 19.15: Kleine Kostbarkeiten. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.15: Schöne Melodien. 22: Nachr., Wetter, Sport. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 24: Musik aus Dresden. 24: Nachtkonzert. 0.55: Zeitzeichen.

**Breslau.** 5: Der Tag beginnt. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr., Börse. Tausend Takte lachende Musik. 15: Arbeitsmaid und Siedlerfrau. 15.20: Alte und neue Märsche. 15.40: Keine Kraft darf uns verloren gehen. 16: Musik am Nachmittag. 18: Günther Dietrich bespricht. 18.20: Zigeunerlieder. 18.55: Sendeplan. 19: Ruf der Grenzlandjugend. 20: Nachr. 20.10: Wir fahren ins Land! 22: Nachrichten. 22.15: Zur Reichstagung der Auslandsdeutschen. 22.30: Tanzmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

**Königsberg.** 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Widerhall des Zeitgeschehens. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmvorschau. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Tücki und Peter im Kino. 14.55: Börse. 15.30: Die Wittib von Medegaiten. 16: Der frohe Samstagnachmittag. 18: Sport — Sportvorschau. 18.20: Hans Friedrich Blunck zum 50. Geburtstag. 18.50: Heimatdienst. 19: Zum Feierabend. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Bunter Tanz-Abend. 22: Nachr., Wetter, Sportberichte. 22.15: Internat. Turnier in Insterburg-Trakehnen. 22.30: Sport-Wochenschau. 22.40: Nachtmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

# Aus Stadt  und Land

## Heilsgewißheit

Röm. 8, 33—38.

Es ist in der Theologie der Gegenwart die Behauptung aufgestellt worden, daß ein Christ in Heilsungewißheit oder in Unheilsgewißheit stehen müsse angesichts der unnahbaren Heiligkeit Gottes. Aber was soll man da zu diesem Psalm der Heilsgewißheit sagen, den Paulus hier anstimmt? Es ist kaum je etwas Froheres bezeugt worden, wie dieses: „Ich bin gewiß!“ Solche Heilsgewißheit wäre freilich unfromme Vermessenheit, wenn sie sich auf des Menschen eigene Leistung gründen wollte. Da würde der Mensch niemals bestimmt wissen können, wann er genug geleistet hätte, um nun des Heils als wohlverdienten Lohnes gewiß zu sein. Aber der Apostel gründet ja die Gewißheit der Errettung allein auf Jesus Christus und die durch ihn vollbrachte Versöhnung, kraft deren der Gläubige Gott auf seiner Seite weiß. Ist aber Gott für uns, wer mag wider uns sein? Da ist nichts, was uns von der Liebe Gottes trennen könnte, wie sie sich uns in Jesu geoffenbart hat und durch ihn uns zuteil geworden ist. Lassen wir uns diese fröhliche selige Gewißheit nicht trüben und nicht rauben! Wer den Herrn Christus, den der Vater in den Tod gegeben und vom Tode auferweckt hat, als seinen Retter und Erlöser gefunden hat, der kann getrost sein in der Gewißheit, bei Gott in Gnaden zu sein, der kann in solcher Gewißheit alle Not überwinden und dem Tode entgegengehen ohne Angst und Furcht, der weiß sich ja im Leben und im Sterben geborgen in Gottes Liebesarmen und an Gottes Vaterherzen. Solche Heilsgewißheit ist aber ganz und gar an den Namen Jesus Christus gebunden „und ist in keinem andern Heil, ist auch kein Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen sie könnten selig werden“, als allein dieser Name, der über alle Namen ist. Wenn das Evangelium weiter nichts böte, als diese Gewißheit, wenn die Bibel weiter nichts sagte, als dieses Zeugnis . . . schon das wäre genug, an diesem Evangelium in Zeit und Ewigkeit zu hangen, denn Größeres gibt es nicht als dieses Eine: „Ich bin gewiß!“ D. Blau-Posen.

## Stadt Posen

### Freitag, den 26. August

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.53, Sonnenuntergang 18.54; Mondaufgang 7.34, Monduntergang 19.14.

Wasserstand der Warthe am 26. August — 0,20 gegen — 0,26 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 27. August: Oestlich der Oder stellenweise Frühnebel; tagsüber wolkig und im großen und ganzen niederschlagsfrei; Temperaturen allgemein wenig verändert.

### Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

**Apollo:** „Der Tiger von Eschnapur“ (Deutsch)
**Gwiazda:** „Warschauer Zitadelle“ (Deutsch)
**Metropolis:** „Ein Tag beim Rennen“ (Engl.)
**Sfinks:** „Ohne Zeugen“ (Engl.)
**Słońce:** „Pique-Dame“ (Franz.)
**Wilsona:** „Rückkehr aus der Hölle“

### Gartenfest des V.d.K.

Die Posener Ortsgruppe des V. d. K. veranstaltet am Sonntag, 4. September, nachm. 2 Uhr als Ferienabschluß ein Kinderfest im Garten des Deutschen Hauses, Grobla 25. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Kinder bis zum 1. September im Caritas-Büro mündlich oder schriftlich anzumelden, damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können. Gäste sind herzlich willkommen.

### Zehnkampf abgesagt

Der angekündigte Zehnkampf um die Meisterschaft von Polen, der in der Landesausstellungs-Arena stattfinden sollte, ist abgesagt worden, weil sich nur ein Wettkämpfer, nämlich Gierutto, gemeldet hat. Auch die Austragung der Olympischen Stafette kommt nicht zustande. Es kommt lediglich zu einer Ausscheidung im Gehen über 10 Kilometer, wozu sich zwei Wettkämpfer gemeldet haben, und zur Dreimal-1000-Meter-Staffel, mit einer Beteiligung von fünf Mannschaften.

**Todesfall.** Im Alter von 55 Jahren starb in Posen der langjährige Direktor der Landesversicherungsanstalt, Bolesław Wybieralski. Der Verstorbene hat sich auf polnisch-völkischem Gebiet rege betätigt und galt als tüchtiger Organisator des Versicherungswesens. Auf einer Erholungsreise nach Morszyn wurde er krank und starb nach dreimonatigem Krankenlager an einem schweren Lungenleiden.



**Der Schulbeginn** ist durch Verfügung des Unterrichtsministeriums auf den 5. September festgesetzt worden.

**Die Herbstrennen in Lawica** nehmen am letzten Augustsonntag ihren Anfang. Beginn der Rennen um 14 Uhr. Außer Autobussen, die von der Theaterbrücke verkehren, steht auch der Zug zur Verfügung, der um 13.30 Uhr vom Hauptbahnhof abgeht.

**Erdarbeiten unter der Schloßbrücke.** Wer über die Schloßbrücke geht, wird aufmerksam werden auf Erdarbeiten, die unter der Brücke vorgenommen werden. Diese Arbeiten stehen im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Kanalisationsnetzes; sie werden in Kürze beendet sein.

### Posener Wochenmarktbericht

Im Gegensatz zum vorigen Markttage hatte der heute abgehaltene Wochenmarkt einen regen Betrieb aufzuweisen; auch die Nachfrage war lebhaft und die Warenauswahl reichhaltig. — Landwirtschaftliche Produkte: Butter je nach Qualität 1.50—1.60, Weißkäse 30—35, Sahnenkäse 60, Milch 20—22, Buttermilch 9—10, Sahne ¼ Liter 30—35, Eier die Mandel 1.10 bis 1.20 Złoty. Geflügelpreise: Hühner 1.50—4, Enten bei größerem Angebot 2.40—3.50, Puten 5—8, Tauben das Paar 90—1.10, Kaninchen 1.20—2 Zł. — An den Fleischständen waren folgende Durchschnittspreise vermerkt: Schweinefleisch 40—90, Rindfleisch 45—1.10, Kalbfleisch 45—1.40, Hammelfleisch 60—80, roher Speck 75 bis 80, Schmalz 1.00, Gehacktes 75—80, Räucherspeck 95—1.00, Kalbsleber 1—1.20, Schweinefilet 90, Rinderfilet 1.10, Kalbsschnitzel 1.40 Zł. — Auf dem Gemüsemarkt gab es Tomaten zum Preise von 10—25, Mohrrüben kosteten 5—8, das Bund Zwiebeln, rote Rüben je 5, Kohlrabi 5 bis 10, Meerrettich 5—10, Gurken die Mandel 20—25, saure Gurken 5—10, Pfeffergurken das Schock 70—80, Kartoffeln 3 Pfund 10, Grünkohl das Bund 15—20, Kürbis 10—15, Melonen 40, Sauerampfer, Suppengrün usw. 5—8, Weißkohl 10—25, Rotkohl 10—30, Wirsingkohl 10 bis 25 Blumenkohl 10—40, Salat der Kopf 5—10 Spinat 25—35, Radieschen 5—10, Schnittbohnen 20—25, Wachsbohnen 20—25, Rhabarber 5—8 Aepfel 15—40, Birnen 15—45, Pflaumen 30—50 Pfifferlinge 25—30, Preißelbeeren 30—35, Zitronen 15, Bananen 25—35, Weintrauben 1.20 Steinpilze 1—1.50, Schoten 60, Mais der Kolben 5, Saubohnen 35 Gr. — Fischmarkt: Man verlangte für Hechte 1—1.20, Karpfen kosteten 1.30, Schleie 1—1.10, Bleie 80—1.00, Weißfische 35 bis 50, Aale 1.40—1.50, Barsche 50—60, Krebse die Mandel 80—2.00, Wels 1.20—1.30, Salzheringe 10—12, Zander 1.80—2 Zł. — Der Blumenmarkt lieferte vorwiegend Schnittblumen.



## Vom Berliner Aquarium

**Zum Eröffnungstag vor 25 Jahren.**

Das heutige Berliner Aquarium in der Budapesterstraße, unweit des Elefantentores des Berliner Zoo, ist am 18. August 1913 der Oeffentlichkeit übergeben worden, nachdem drei Jahre vorher das alte Aquarium Unter den Linden, das von Brehm begründete, geschlossen worden war. Wir kommen zwar jetzt verhältnismäßig selten nach Berlin, wer aber von uns nach Berlin kommt, der sollte es nicht versäumen, dieses großartige Aquarium, das gleichzeitig Terrarium und Insektarium ist, zu besuchen.

Das große Gebäude, es ist 53 Meter lang und 35 Meter breit, besitzt drei Stockwerke. Im ersten Stockwerk befindet sich das eigentliche Aquarium für See- und Süßwasserfische, und zwar 11 und 14 große (3 Meter lang, 2 Meter tiefe, 1½ Meter hohe) Schaubecken und ferner noch 25 kleinere Schaubecken, für See- und Süßwasserfische. Im zweiten Stock befindet sich das Terrarium mit 19 großen und 69 kleineren Schaubehältern für Kriechtiere (Reptilien) und Lurche (Amphibien). Der ganz große Mittelraum ist glasüberdeckt und mit einer tropischen Bepflanzung als halbtrockener Urwaldfluß eingerichtet, über den eine hohe Bambusbrücke führt. Hier in der tropischen Hitze liegen auf den Sandbänken oder in ihrem Tümpel die zahlreichen Krokodile. Es ist ein großartiges, natürliches Schaubild, das hier geboten wird, einzig in seiner Art und schon allein den Besuch lohnend. Im dritten Stock finden wir dann das Insektarium, selbstverständlich mit lebenden Insekten aller Art. Das Aquarium mit allen seinen anderen Abteilungen besitzt 700 Arten und gehört zu den einzigartigsten Sehenswürdigkeiten des europäischen Festlandes. Als Ergänzung zu der lebenden Tierwelt des Aquariums finden wir hier eine Ausstellung versteinerter Knochenreste der Vorfahren der Tiere, viele bildliche Darstellungen und vor dem Eingang auf der Seite des Zoo, das Steinbild eines riesigen Iguaniden in natürlicher Größe (5 Meter hoch).

Um nun das Aquarium zu besuchen, braucht es nur zweierlei. Erstens einer Eintrittskarte, die eine Mark kostet, und dann einer geistigen Einstellung, die wir überhaupt und immer, wenn wir der Natur gegenübertreten, haben sollen. Diese Sammlungen sind nämlich keine Kunstsammlungen, weil sie Lebewesen zeigen, die nicht die Menschenhand geschaffen. Sie ist also nicht für die Beurteilung durch den Menschen da. Es müssen darum die Tiere nicht wie Bilder oder Skulpturen betrachtet werden, sondern vorurteilsfrei, immer vom Gedanken ausgehend, daß diese Lebewesen ihrer Art gemäß zu leben gezwungen sind. Man darf also nirgends den Maßstab anlegen, „schön, häßlich, stolz, faul, edel, eklig, nützlich, schädlich, unangenehm, komisch, traurig“ usw. Denn der Riesensalamander und die verschiedenen Schlangenarten sind mit gewaltigen Kosten und mit einer Mühe ohnegleichen nach Berlin gebracht worden, aber nicht deshalb, daß der Betrachter sie „eklig oder komisch“ finden soll. Versuchen wir immer die Tiere zu beobachten, ihre Fortbewegungswerkzeuge, ihre Sinnesäußerungen usw., alles ist nämlich wunderbar und weise der Natur angepaßt und entspricht der Lebensweise dieser Tiere.

Ueber die technische Einrichtung des Aquariums ließe sich ein besonderer Aufsatz schreiben, denn es ist natürlich selbstverständlich, daß alle unsere Kenntnisse zur Erhaltung der Tiere eingesetzt, daß alle technischen Errungenschaften eingeführt sind, um diese kostbare Sammlung zu erhalten. Die Erhaltung des Seewassers, die Beleuchtung, Reinigung, Fütterung, all das erfordert unendlich viel Arbeit, Mühe und wissenschaftliche Kenntnisse Die Fische müssen natürlich ebenso die natürliche Wassertemperatur haben wie die Schlangen, viele Räume müssen geheizt und die Terrarien mit künstlicher Höhensonne bestrahlt werden, wenn unsere Sonne nicht ausreicht — und sie reicht meist nicht aus. Es gibt Schaubecken, die dauernd eine Temperatur von 25 bis 28 und 30 Grad Celsius haben müssen, wenn die Fische der Meere darin leben sollen.

Ein Spaziergang durch das großartige Haus ist ein solcher Eindruck, wie wir ihn uns großartiger und seltsamer nicht vorstellen können. Es ist eine bunte, lebendige phantastische Welt. Ob wir die bunten tropischen Flußfische betrachten, wie die brasilianischen Flossenblättler mit ihren Streifen, die sich je nach dem Erregungszustand verändern, oder die große Geierschildkröte, die wie ein zerklüfteter Felsblock aussieht und mit ihrem Geierschnabel still auf die Fische wartet und nur ihren Unterkieferfortsatz wie ein Madenbündel bewegt (um die Beute anzulocken). wir finden hier Exemplare der Fransen- und Weichschildkröte ebenso wie jene tropischen Fischarten, die zu den Maulbrütlern (Tilapia) gehören, bei denen die Weibchen den Laich im Maul tragen und ebenso später die Ausgekrochenen Jungen. Wir finden hier die Nickelfische und das Heer der Cichliden, die so bunt und so besorgte Eltern sind. Ein erdiges Ufer mit Wurzeln zeigt uns den Nachtfisch, den Wels, mit seinen kleinen Augen, denn er ersetzt die Sehkraft durch den Tastsinn, der in den langen Bartfäden steckt. Am Tage versteckt er sich gern, aber nachts schwimmt er munter umher. Wir finden in den Schaubecken die Sterletts, (der schmackhafteste Speisefisch) und die Störarten, die bekannten Kaviarspender, ebenso wie den köstlichen Rapfen, der in Süddeutschland zu Hause ist. Aber auch unsere Fischarten fehlen nicht, als da sind der Hecht, Barsch, Zander, Aal, Karausche, Ukelei, Rotauge, Plötze, Rotfeder, Blei, Brassen, Schleie und dann die Schuppen-, Spiegel- und Lederkarpfen, diese von beträchtlicher Größe, denn der eine wiegt über 30 Pfund. Ein Becken zeigt uns einen künstlich angelegten Gebirgsfluß, in dem die Forellenarten spielen. Wir finden den japanischen Riesensalamander, das Berliner Exemplar ist 1½ Meter lang, der hauptsächlich im Wasser lebt und nur gelegentlich nach oben steigt, um Luft zu schnappen. wir haben hier den Schlammteufel aus Nordamerika, der sich in den Gesteinspalten gern versteckt, dann stehen hier die Knochenhechte, die Alligatorfische, wir finden den Steinbrasch, den Zwergwels, den Edel- und Galizischen Krebs, schließlich auch das blinde Höhlentier, den weißen Olm. In der Seewasserabteilung werden die Sehenswürdigkeiten noch zahlreicher und phantastischer. Wir finden da die seltsamsten Arten der Korallenfische, und zwei riesige Suppenschildkröten schwimmen hier gewandt und schnell. Der Rochen ist hier zu finden und der Steinbutt, Flunder, Scholle und Seezunge (die Flachfische). Exemplare der Pfeilschwanzkrebse sind vorhanden, der Hummer und der Einsiedlerkrebs. Wir finden die grotesken Formen der Tintenfische, Kraken, Seepolypen, der Langusten, See- und Meerspinnen, des Wolfbarsch, der Gold-Geis und Ringelbrassen, der Lippfische, des unheimlichen Drachenkopfes und auch der Katzenhai ist vertreten. Eine Sehenswürdigkeit ist hier u. a. die unechte Karettschildkröte, die seit 1913 im Aquarium lebt, und zwar in der reinen Meeresform, sie ist von 1 Kilogramm Schwere auf 50 Kilogramm herangewachsen. Besonders eindrucksvoll sind dann noch die Becken mit den Hohltieren oder Aktinien, das sind die sogenannten Seenelken und Purpurrosen, die in ihren zarten Farben und den zierlichen Fangarmkränzen wie Blumen aus eines Zauberers Garten aussehen, es sind aber keine Blumen, sondern Tiere, die mit Wasserflöhen (Daphnien) gefüttert werden. Herrliche Röhrenwürmer finden wir hier ebenso wie Seesterne, Seepferdchen und vielleicht als seltsamste Sehenswürdigkeit die große Muräne. Der Standort ist nach Möglichkeit überall der Natur abgelauscht.

Wir wollen noch kurz einen Blick in die Urwaldhalle werfen, in denen riesige Krokodile und Aligatoren, manche bis zu 3½ Meter lang, liegen. Sie scheinen alle sehr ruhig und träge in der brütenden Hitze, können aber, wenn es Beute zu erlangen gilt, sehr schnell und gewandt sein. Die Wärter können bei einiger Vorsicht immer zu den Riesenechsen hinein. Es sind wartende Raubtiere und sie bewegen sich selten, aber dann auch sehr flink. Hier in dem Raum herrscht die feuchte Luft des Urwaldes. Wer auf der Bambusbrücke steht und hinunter sieht, sagt gewöhnlich, was sind das doch für faule Biester. Wie dumm dieses Urteil ist, wissen die Menschen meistens nicht. Da die Räuber ja „wartende Raubtiere“ sind, würde ja jede unnötige Bewegung die Beute fortjagen und warnen. Es ist aber auch bekannt, daß die großen Kaltblütler mit ihrem sehr kleinen Gehirn und dem geringen Stoffumsatz nicht gerade zu den beweglichen und schnellen Tieren gehören. Interessant ist, was solche Tiere brauchen, um zu leben. Ein gutes Dutzend großer Krokodile zum Beispiel, die zusammen 30 bis 40 Zentner wiegen, verbrauchen täglich genau so viel Fleisch, wie ein Leopard, der einen Zentner wiegt.

Wir finden hier in der Nähe die gewaltige Riesenschildkröte in mächtigen Exemplaren, aber bevor wir in das Terrarium gehen, werfen wir noch schnell einen Blick auf die Flora dieser Urwaldhalle und wir sehen mächtige Exemplare der langblätterigen Bananenstauden, der Gummibäume, einer alles überspinnenden südostasiatischen Rebe und mächtige Exemplare des Bambus. Palmen befinden sich in der Halle nicht.

Es sollte nur ein kurzer Erinnerungsblick sein zum 25. Jubiläum des Berliner Aquariums, daß es in diesen Tagen beging. Vom Terrarium und Insektarium, vielleicht bei einer anderen Gelegenheit.

**Robert Styra.**

## Zwei Typhuserkrankungen bei Jarotschin

ü. Auf dem Gute Śmiełów im Kreise Jarotschin stellte Dr. Jachowski bei einer erwachsenen Person und bei einem Kinde Typhuserkrankung fest. Auf Anordnung der Sanitätsbehörden wurden darauf die 25jährige Arbeiterin Szmander und ihre 5jährige Tochter ins Krankenhaus gebracht. Gleichzeitig wurden die Arbeiterwohnungen auf ihren sanitären Zustand hin besichtigt, während die Arbeiter sich einer Schutzimpfung unterziehen mußten.

### Leszno (Lissa)

eb. **Russenkapelle in Lissa.** Die Russentruppe „Wolga" wird am kommenden Sonnabend, 27. August, abends 8.30 Uhr im Saale des Schützenhauses unter Leitung ihres Dirigenten Aleksander Pawlow ein Konzert veranstalten. In dem reichhaltigen Programm sind Balalaika-, Gitarre- und Gesangsvorträge vorgesehen, und selbstverständlich werden die beliebten rassigen Tanzvorführungen nicht fehlen. Wir glauben, den Besuch dieser Veranstaltung bestens empfehlen zu können.

j. **Diebstähle in Obstgärten.** Die Besitzer von Gartenanlagen und Obstgärten führen darüber Klage, daß ihre Obstbäume der Früchte beraubt werden, und zwar nachts von unbekannten Tätern. Da sich die Diebstähle wiederholen und es schwer ist, die Diebe zu fassen, empfiehlt der hiesige „Glos Lesz." den Gartenbesitzern, selbst für genügenden Schutz ihrer Gärten zu sorgen.

### Rawicz (Rawitsch)

— **Von der Deutschen Vereinigung.** Wie wir berichteten, hält die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung am Sonntag, 28. August, um 19.30 Uhr in der Loge eine Mitgliederversammlung ab. An diese schließt sich ein gemütliches Beisammensein. Es wird gebeten, Kaffeetassen mitzubringen.

— **Erntefest in Łaszczyn.** Am Sonntag um 15 Uhr wird in Łaszczyn im Schloßpark das schon zur Tradition gewordene Erntefest gefeiert.

### Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Neue Lebensmittelpreise.** Das Starostwo Neutomischel hat folgende Höchstpreise für Lebensmittel festgesetzt: 1 Kilogramm Brot aus 65% Roggenmehl 30 Gr., 1 Kilogramm aus 95% Roggenmehl 28 Gr. eine Semmel im Gewicht von 60—65 Gramm 5 Gr. 1 Kilogramm frischer Speck 1,70, frisches Bauchfleisch 1,40, geräuchertes 1,80, sonstiges Schweinefleisch 1,40, Rindfleisch mit Knochen 1,20, Kopffleisch vom Schwein 0,60, Scheinebeine 0,50, Bratwurst 1,60 Zl., Semmel- oder Grützwurst 60 Gr., Leber 1,60 Zl. Diese Höchstpreise verpflichten mit sofortiger Wirkung für den ganzen Kreis Neutomischel. Nichtinnehalten der Preise wird bestraft; außerdem können die betreffenden Waren beschlagnahmt werden.

### Międzychód (Birnbaum)

hs. **Gewitter am Nachthimmel.** Ungefähr sechs Gewitter zogen aus allen Richtungen gegen 10 Uhr abends über unserer Stadt zusammen und entluden sich gegenseitig. Nur einzelne Blitze suchten nach Objekten auf der Erde. So traf ein kalter Schlag das Hotel Monopol am Markt. Der Blitz durchwanderte die Bodenräume und die oberen Stockwerke, zerstörte Gas- und elektrische Lichtanlagen und gelangte dann zur Erde. Ein starker Regenfall folgte den Gewittern.

### Wągrowiec (Wongrowitz)

**Dreizehnjährige Junge spurlos verschwunden**

dt. Der bei dem Landwirt Grams in Paulsfeld als Hirte beschäftigte 13 Jahre alte geistesschwache Jan Czapczyński ist spurlos verschwunden und mit ihm ein Fahrrad, Marke „Phönix", das der Landwirt Wójtecki dem Jungen in Verwahrung gab, als er auf den See fischen ging. Es wird angenommen, daß gewissenlose Elemente dem Jungen das Fahrrad abnahmen und er aus Furcht verschwunden ist. Nähere Angaben über den Aufenthalt des Knaben nimmt die nächste Polizeistation entgegen. Der Eigentümer des Fahrrades hat eine Belohnung ausgesetzt.

dt. **Wer sind die drei glücklichen Hochzeitspaare?** Laut Bekanntmachung des Bürgermeisters können sich auch in diesem Jahre drei junge Mädchen, die am 4. Oktober in den Ehestand treten, melden, da aus dem Vermächtnis des Rittmeisters Łakiński ein Hochzeitsgeschenk in barem Gelde an drei junge Paare gegeben wird. — Die Mädchen müssen über 18 Jahre alt, seit fünf Jahren in Wongrowitz ansässig und Töchter unbescholtener Eltern sein. Nähere Auskünfte erteilt der Magistrat. Schriftliche Meldungen sind bis zum 8. September an die Stadtverwaltung einzureichen.

dt. **Herbstkönig.** Bei dem diesjährigen Herbstschießen der Schützengilde wurde Mieczysław Wardański Schützenkönig, erster Ritter Kazimierz Górny und zweiter Ritter Sylwester Czerwiński.

dt. **Tödlicher Unfall.** Der Landwirt Franciszek Wesołowski in Kirchen-Podlesche wurde von einem Hufschlag so unglücklich in den Leib getroffen, daß er trotz sofortiger Hilfe im hiesigen Kreiskrankenhaus nach zwei Tagen starb.

dt. **Vandalismus.** Dem Landwirt Kaczor in Paulsfeld wurden nachts aus seinem Garten zwei Bienenvölker mit den Körben gestohlen. Auf freiem Felde hatten die Diebe den Honig herausgenommen und die Bienen vernichtet.

dt. **Unwetter.** Am Donnerstag abend ging über unserer Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter mit Hagel und Regengüssen nieder, das wieder recht erhebliche Schäden angerichtet hat.



## Kreisjugendfest in Netzthal

**Festlicher Tag für die evangelische Jugend des Kreises Wirsitz**

§ Die evangelische Jugend des Kreises Wirsitz hatte sich kürzlich zu einem Kreis-Jugendfest in Netzthal zusammengefunden. Gleichzeitig konnte der Netzthaler Posaunenchor sein zehnjähriges Bestehen feiern. Von weit her waren sie mit Rädern, Leiterwagen und mit der Bahn gekommen, wohl in der stillen Hoffnung, das Fest fände in dem schönen Eichwalde statt. Leider ging diese Hoffnung nicht in Erfüllung, da es von behördlicher Seite untersagt war, das Fest wegen Brandgefahr im Walde abzuhalten. So mußten alle Veranstaltungen in der Kirche stattfinden.

Das Fest begann um 10 Uhr vormittags mit einem Gottesdienst, bei dem Kreisjugendpfarrer Diestelkamp-Wissek über die Bedeutung der zehn Gebote in der heutigen Zeit sprach. Umrahmt war der Gottesdienst mit Gesangsvorträgen von verschiedenen Gesangvereinen und mit Darbietungen des verstärkten Netzthaler Posaunenchors. Diakon Lubnau-Posen hatte die Bläser vorher geschult.

Nach der Andacht versammelte man sich im Pfarrgarten zur Mittagsrast und zum Essen. Junge Frauen hatten sich hilfsbereit in den Dienst der Sache gestellt und bewirteten die Gäste mit einer kräftigen Erbssuppe. Auf den Rasenplätzen des Pfarrgartens sammelten dann Pfarrer Meißner-Pempersin und Diakon Wellnitz-Nakel die Jugend zu Volkstänzen und zum Liedersingen.

Um 3 Uhr begann der Festgottesdienst in der Kirche. Die 500 Sitzplätze waren bald besetzt, und immer neue Scharen drängten in das Gotteshaus. Zuerst richtete Pfarrer Herrmann-Netzthal einige begrüßende Worte an die Festgemeinde, dann hielt Pfarrer Diestelkamp-Wissek die Festpredigt, in der er auch auf das vierte Gebot einging und dabei sagte, daß junge Leute besonders dann Vater und Mutter ehren, wenn sie bei der W[illegible]l ihrer Lebensgefährten auch auf Blut und Rasse achten. Besonderes Interesse weckte dann ein Laienspiel der Nakeler Jugend, das d[illegible] Gleichnis vom Schalksknecht behandelte.

Zum Schluß sprach Superintendent Fengler-Nakel über das Wort, das vom Konsistorium der Unierten Evangelischen Kirche zu Posen den Jugendfesten zu Grunde gelegt wurde: „Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit". Auch dieser Gottesdienst war von Darbietungen der Gesangvereine und der vereinigten Posaunenchöre umrahmt.

Nach drei andachtsvollen Stunden mußte dann wieder an die Heimreise gedacht werden. Die starke Beteiligung an dem Kreisjugendfest war ein Beweis dafür, das unsere Jugend bewußt zur Kirche und zum Glauben ihrer Väter steht.



### Gniezno (Gnesen)

**Aus dem Hinterhalt tödlich angeschossen**

ü. Als der Einwohner Stanisław Reimann aus Kosmowo am Mittwoch abend nach Gebarzewo ging, wurde auf ihn aus dem Hinterhalt plötzlich ein Schuß abgegeben. Reimann sank zusammen, konnte aber noch ausrufen: „Karpiński hat mich erschossen!" Da der mit dem Tode Ringende nur schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde er nach Gnesen ins Krankenhaus gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß die Lunge durchschossen und eine innere Verblutung eingetreten ist. Der Zustand Reimanns ist hoffnungslos. Unter dem Vorwurf der versuchten Tötung wurde Franciszek Karpiński aus Nidom verhaftet.

### Mogilno (Mogilno)

ü. **Vom Stand der Maul- und Klauenseuche.** Nach amtlicher Meldung waren bis zum 23. August im Kreise Mogilno 234 einzelne Wirtschaftsbetriebe, dazu alle Bauerngehöfte in zwei Dorfgemeinden von der Maul- und Klauenseuche verseucht. Davon entfallen auf die Stadtgemeinden Mogilno 5 und Strelno 13 sowie auf die Landgemeinden: Pakosch 26, Mogilno-West 52, Mogilno-Ost 32, Tremessen 24, Gembitz 16 und die ganze Ortschaft Blütenau, Strelno-Süd 21 und die ganze Dorfgemeinde Bielsko sowie Strelno-Nord 45 Seuchenherde. Infolgedessen ist das Versammlungsverbot auch bisher nicht aufgehoben worden.

ü. **Sommerfest und Kinovorstellung.** Am Sonntag, 28. August, veranstaltet die Deutsche Vereinshaus-Gesellschaft in Mogilno in den Räumen des Vereinshauses ein Sommerfest mit dem deutschsprachigen Wiener Tonfilm „Burgtheater", der ein packendes Liebesdrama behandelt. Beginn 6 Uhr abends. Eintrittskarten 1,49 Zl. Ab 8 Uhr Tanz.

### Szubin (Schubin)

§ **Sprechstunden des Finanzamtsleiters.** Der Finanzamtsleiter wird zur Erledigung von Steuerangelegenheiten für Interessenten an folgenden Tagen zu sprechen sein: Am 27. August von 10—13 Uhr in Bartschin und am 30. August von 9.30—11 Uhr in Exin.

§ **Zwangsversteigerung.** Zur Regulierung von Steuerrückständen werden in der Młyn Centralny in Exin folgende Produkte verkauft: 200 Zentner Weizenschrot, 500 Zentner Roggenschrot, 40 Zentner Gerste und 50 Zentner Roggenmehl. Die öffentliche Versteigerung findet am 27. August vormittags 12 Uhr statt.

### Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Neuer Stromabnehmer der Elektrischen Zentrale.** Die Verhandlungen mit der Stadt Exin über die Stromlieferung durch die Zakłady Przemysłowe in Nieżychowo sind zum Abschluß gekommen und kürzlich konnte bereits in der Stadt Exin die Einweihung eines Transformators im Wasserturm erfolgen. Der Kreis Schubin war dabei durch den Kreisstarosten, die Stadt Exin durch die Stadtverordneten vertreten. Der neue Stromlieferant für die Stadt Exin, die Zakłady Przemysłowe in Nieżychowo, war durch Ingenieur Buchta vertreten.

### Golub (Gollub)

**Vor dem Erstickungstod bewahrt**

Ein nicht alltäglicher Fall ereignete sich vor einigen Tagen bei dem Landwirt Wittkowski in Podzamek Gobulski. Zwecks Reinigung des Brunnens ließ man den Bruder des W. in den 22 Meter tiefen Schacht hinunter. Schon nach kurzer Zeit gab er keine Lebenszeichen mehr von sich. Ein Arbeiter, der ebenfalls in den Brunnen stieg, fand den W. besinnungslos auf. In der Tiefe des Brunnens hatten sich soviel Gase gesammelt, das auch der Arbeiter zusammenzubrechen drohte und sogleich nach oben gezogen werden mußte. Zwei Stunden mühte man sich vergeblich, Wittkowski aus dem Brunnen zu holen. Endlich wurde die Feuerwehr alarmiert, die mit Hilfe von Gasmasken den Bedauernswerten befreite. Zwei hiesige Aerzte erteilten sogleich Hilfe. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

### Wąbrzeźno (Briesen)

**Jubiläum.** Im Garten und in den Räumen des Casinos fand das 50jährige Jubiläum des hiesigen Deutschen Frauenvereins statt. Trotz des unsicheren Wetters waren aus Stadt und Land etwa 500 Gäste erschienen. Die erste Vorsitzende des Vereins, Frau Käthe Reimann, begrüßte die Anwesenden. In ihrer darauffolgenden Ansprache gedachte sie dankend der bisherigen Leiterinnen, die ihr ganzes Können dem Gedeihen des Vereins widmeten. Besonders wurde die Arbeit der jetzigen Ehrenvorsitzenden, Frau Anna Bolt, als Vorbild hingestellt. Auch gedachte Frau R., des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten ältesten Mitgliedes, Frau Marta Gonschorowski, die 50 Jahre für das Wohl des Frauenvereins tätig gewesen ist. Vieles und Schönes wurde zur Unterhaltung der Gäste geboten. Es waren Schießstände, Glück an der Strippe und für die Kinder Luftschaukel und Karussell vorhanden. Eine erstklassige Kapelle sorgte für gute Tanzmusik.

**Liebe im Dschungel**

Dorothea Lamour ist eine der populärsten Filmschauspielerinnen in Polen. Diesmal sehen wir sie in einem Farbenfilm, der auf wahren Begebenheiten aufgebaut ist. Er behandelt das Verschwinden des Fliegers Paul Redfern, den Ray Milland spielt. Regisseur ist Georg Archaimbaud. Die „Liebe im Dschungel" ist der erste große Film dieser Saison. Die mit großem Interesse erwartete Premiere findet schon morgen, Sonnabend, im Lichtspieltheater „Słonce" statt. R. 1266.



### Bydgoszcz (Bromberg)

**Harte Strafe für unerlaubten Waffenbesitz**

Wiederholt wurde darauf hingewiesen, daß jegliche Art von Waffen, sofern die Besitzer nicht im Besitz eines Waffenscheines sind, bei den zuständigen Behörden anzumelden oder abzuliefern sind. Werden solche Waffen, auch wenn es sich um alte, unbrauchbare Militärkarabiner handelt, gefunden, dann sind gerichtliche Strafen zu erwarten.

Hart bestraft wurde der in Hopfengarten (Brzoza) wohnhafte 71jährige Landwirt Leo Zieske, der sich wegen unerlaubten Waffenbesitzes vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zu verantworten hatte. Auf eine Anzeige hin, die von dem Knecht des Angeklagten, Bruno Hoffmann, erstattet wurde, nahm die Polizei auf dem Gehöft des Zieske eine Haussuchung vor, wobei sie 32 Patronen für Militärgewehre, 11 Handgranaten und ein Seitengewehr vorfand. Nach den Angaben des Knechts sollte Zieske sogar — ein Maschinengewehr (!) versteckt haben, das aber von der Polizei, trotz eifrigen Suchens, nicht gefunden werden konnte.

Der alte Mann bekennt sich vor Gericht nicht zur Schuld und gibt an, daß er hin und wieder auf seinem Gehöft Patronen gefunden habe, diese aber nicht der Polizei übergab, in der Annahme, daß das nicht notwendig sei. Von den Handgranaten und dem Seitengewehr habe er keine Kenntnis gehabt. Im Jahre 1920 sei in Hopfengarten u. a. auch auf seinem Gehöft der Grenzschutz einquartiert gewesen. Höchstwahrscheinlich seien die Handgranaten aus jener Zeit zurückgeblieben. Wie aus einem Gutachten der Sachverständigenkommission hervorgeht, waren die Handgranaten bereits unbrauchbar. Nachdem noch als Zeuge der Knecht Hoffmann vernommen wurde, der mit seinen Aussagen seinen Arbeitgeber belastet, schloß das Gericht die Beweisaufnahme und verurteilte den Angeklagten, der bisher noch nicht vorbestraft ist, zu einem Jahr Gefängnis. Von der Verteidigung wurde gegen das Urteil Berufung eingelegt.

### Chojnice (Konitz)

**Prälat Propst Sprengel †**

Am Montag früh verstarb in Zoppot, wo er zur Kur weilte, nach einem beiderseitigen Schlaganfall der Pfarrer von Czersk, Prälat Kasimir Sprengel. Der Verstorbene, der aus der Koschneiderei stammt, war bereits als Vikar und später als Pfarrer ungefähr 28 Jahre in Czersk tätig und erfreute sich großer Beliebtheit.

## Kirchliche Nachrichten

**Kreuzkirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Horst.

**St. Petrikirche (Ev Unitätsgemeinde).** Sonntag fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst 4. 9. 10.15.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann.

**St. Lukaskirche.** Sonntag fällt der Gottesdienst aus. Am Montag, 29. 8., vorm. 10 Uhr findet Vorstandssitzung der Frauenhilfe von St. Lukas statt. Die nächste Monatsversammlung der Frauen und Mütter von St. Lukas findet am Dienstag, 30. 8., nachm. 4 Uhr statt.

**Morasko.** Sonntag, 8: Andacht. Danach Kindergottesdst.

**St. Matthäikirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummack. 11.15: Kindergottesdienst. Ders.

**Christuskirche.** Sonntag, 10: Gottesdienst. Montag, 4.30: Frauenhilfe. Mittwoch, 8: Bibelstunde.

**Christliche Gemeinschaft** (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa).** Sonntag, 10: Gottesdienst. 10.30 in Tremessen: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Donnerstag, 4: Wiederbeginn des Frauenvereins.

**Kapelle der Diakonissenanstalt.** Sonnabend, abends 8: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst Derselbe.

**Evang. Verein junger Männer.** Montag: Posaunen- und Geigenchor. Mittwoch: Jungmännerstunde. Thema: Deutsche Männer vor Gott. Donnerstag: Posaunenchor I. Alle Zusammenkünfte beginnen pünktlich um 8 Uhr.

**Ev. Jungmädchenverein Posen.** Freitag, 26. 8., 8: Bibelarbeit. Singen. Sonntag, 5: Heimnachmittag. Dienstag, 6: Jugendgruppe.

**Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft**

**Sassenheim.** Sonntag, 11: Gottesdienst.

**Schlehen.** Sonntag, 9: Gottesdienst.

**Rokietnica.** Gottesdienst fällt aus.

**Wreschen.** Sonntag, 9: Gottesdienst.

**Wilhelmsau.** Sonntag, 10.30: Gottesdienst.

**Görchen.** Sonntag, 9.30: Lesegottesdienst. 2.30: Kinderfest im Pfarrgarten.

**Pakoswalde.** Sonntag, 9: Lesegottesdienst.

**Rawitsch.** Sonntag, 9.30: Gottesdienst. Montag, 20: Kirchenchor, Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** Sonntag, 20: Andacht Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

## Preiskontrolle für Einfuhrwaren

Das polnische Handelsministerium hat in einer Verordnung an die Handels- und Gewerbekammern und verschiedene Wirtschaftsorganisationen, welche Gesuche auf Zuteilung von Einfuhrkontingenten entgegennehmen, diesen den Auftrag erteilt, eine strenge Kontrolle der Preise der eingeführten Waren vorzunehmen. Im Zusammenhang damit hat der Einfuhrausschuss des Aussenhandelsrates eine Liste der Waren aufgestellt, für die besondere Richtpreise für die Preiskontrolle angesetzt sind.

## Polens Viehbestand

Nach einer amtlichen Statistik besass Polen Ende 1937 10 569 000 Stück Rindvieh, 3 888 000 Pferde, 7 691 000 Schweine und 3 182 000 Schafe. Der Wert dieses lebenden Inventars betrug nach der Schätzung für das Jahr 1936 beim Vieh 2029 Mill. Złoty, der Schweine 392 Mill. Złoty und der Schafe 50 Mill. Zł. Bezüglich der Zahl des Viehbestandes steht Polen hinter Deutschland und Frankreich an dritter Stelle, hinsichtlich der Viehzucht im Verhältnis zur Gesamtfläche genutzten Ackerlandes jedoch an achter Stelle. Der Hornviehbestand ist in den letzten 30 Jahren um 18 v. H. gestiegen. Von der Gesamtzahl des Rindviehs waren 70 v. H. Kühe, was davon zeugt, dass die landwirtschaftliche Viehzucht vorwiegend auf die Milchproduktion eingestellt ist.

## Der Erzeugungsplan 1939/40

In den verschiedenen zuständigen polnischen Behörden hat man vor kurzem mit der Ausarbeitung des Investitionsplanes für das Haushaltsjahr 1939/40 begonnen. In der zweiten Hälfte des September 1938 werden danach im Finanzministerium die Besprechungen über die Verteilung der verfügbaren Mittel auf die einzelnen Arbeitsgebiete stattfinden. Das Schwergewicht der Investitionen wird im kommenden Jahr noch stärker als zuvor auf das Zentrale Industriegebiet verlegt werden.

## Die Erzeugung der Eisenhütten im Juli 1938

Vom Verband der Polnischen Eisenhütten werden jetzt die endgültigen Ziffern über die Erzeugung der Eisenhütten im Juli 1938 bekanntgegeben, die gegenüber den schon früher bekanntgegebenen vorläufigen statistischen Angaben ein etwas geringeres Ansteigen der Erzeugnisse von Walzwaren aufweisen. Im einzelnen stellte sich die Erzeugung der Eisenhütten im Vergleich zum Vormonat wie folgt:

| | 1938 Juli | 1938 Juni |
|---|---|---|
| | in Tonnen | |
| Roheisen | 72 198 | 68 061 |
| Stahl | 121 367 | 118 260 |
| Walzwaren | 90 427 | 88 740 |

Danach hat sich die Roheisenerzeugung um 6,1%, die Stahlerzeugung um 2,6%, dagegen die Herstellung von Walzwaren nur um 1,9% erhöht. Gleichzeitig ist der Inlandsabsatz von Erzeugnissen der Eisenhüttenindustrie um 10,6% gestiegen, während sich demgegenüber der Auslandsabsatz um 35,2% vermindert hat. Der Auftragseingang bei den Eisenhütten wird mit insgesamt 58 482 t gegenüber 39 205 t im Vormonat angegeben. Es entfielen im Berichtsmonat auf Aufträge der Privatwirtschaft 49 645 t, auf Regierungsaufträge 7939 t und auf Aufträge der Selbstverwaltungen 898 t. Die Ausfuhr von Walzwaren weist nach Angaben des Verbandes der Polnischen Eisenhütten im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang von 22 268 t auf 13 864 t, d. h. um 37,7%. Dagegen ist die Ausfuhr von Röhren — entgegen den vorläufigen statistischen Angaben, die auch hier einen Rückgang zeigten — im Vergleich zum Vormonat von 1699 t auf 1748 t, d. h. um 2,9%, gestiegen.

Die Beschäftigung in den Eisenhütten hat sich im Vergleich zum Vormonat auf 682 von 45 991 Beschäftigten erhöht und war damit um 4176 höher als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres.

## Deutschlands Kraftfahrzeugbestand auf das Doppelte gestiegen

Am 1. Juli 1938 waren im Deutschen Reich insgesamt 3 364 503 Kraftfahrzeuge zum Verkehr auf öffentlichen Strassen zugelassen. Davon entfielen 3 241 852 auf das Altreich und 122 651 auf das Land Oesterreich. Im Altreich hat der Bestand an Kraftfahrzeugen im letzten Jahre um 413 982 oder um 14,6 v. H. zugenommen. Seit dem Jahre der Machtübernahme ist hier die Zahl der Fahrzeuge damit im ganzen um mehr als 1,5 Millionen oder auch fast das Doppelte gestiegen.

Der Gesamtbestand umfasst 1 582 872 Krafträder, 1 305 608 Personenkraftwagen, 20 792 Kraftomnibusse, 382 837 Lastkraftwagen, 17 451 Sonderfahrzeuge und 54 943 Zugmaschinen.

**Hauptschriftleiter Günther Rinke.** Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — **Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.**

# Danzigs Anteil am polnischen Einfuhrhandel

### Rückläufige Bewegung

Der in der Generalversammlung der Danziger Kammer für Aussenhandel erstattete Geschäftsbericht beweist, dass die Danziger Einfuhrumsätze im Jahre 1937 mit etwa 10% rückläufig gewesen sind, obwohl sich die polnische Gesamteinfuhr um etwa 25% erhöht hat. Für diese Erscheinung werden in dem Geschäftsbericht eine Reihe von Gründen angeführt. Die wichtigsten sind folgende:

Polen geht allmählich dazu über, Rohstoffe und Investitionsgüter, die von der im Ausbau begriffenen polnischen Industrie benötigt werden, den Industriebetrieben direkt zuzuteilen unter Umgehung des Handels. Das gleiche trifft auf die landwirtschaftlichen Genossenschaften zu, die ebenfalls mehr und mehr den privaten Handel ausschalten. Hinzu kommt noch, dass auch die Handhabung der Einfuhrverbote es dem Handel erheblich erschweren, Geschäfte zu machen. Schliesslich sind die Bestrebungen, nach Möglichkeit eigene Rohstoffe und eigene Fabrikate zu benutzen, in Polen ebenfalls sehr ernst zu nehmen. Die Kontingente für Kolonialprodukte wie Kaffee, Tee, Gewürze, getrocknete Früchte usw. sind bereits soweit gekürzt worden, dass die Danzig zur Verfügung stehenden Einfuhrmengen seiner Bedeutung als Transithandelsplatz in keiner Weise mehr entsprechen.

So ist es gekommen, dass der Anteil Danzigs am Gesamteinfuhrhandel Polens nur noch 5,6% beträgt, was nicht einmal mehr dem Danziger Eigenbedarf entspricht. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Einfuhr aus Deutschland im Ansteigen begriffen ist. Im Jahre 1936 betrug der Wert der Danziger Einfuhr aus dem Reich rund 22,6 Mill. Gulden, 1937 waren es bereits 24,8 Mill. Gulden, und die aufwärtsweisende Tendenz hält auch 1938 an. Damit hat Danzig einen Anteil von rund 15% an dem deutsch-polnischen Warenaustausch und bezieht rund 40% seiner Einfuhr aus dem Reich. Da nach der Angliederung Oesterreichs der deutsch-polnische Plafond erhöht worden ist, so hofft man, dass sich auch hier für Danzig weitere Möglichkeiten ergeben werden. Durch die Vermittlung der Kammer für Aussenhandel ist ein zusätzlicher Export im Werte von 4,3 Mill. Gulden nach dem Auslande zustandegekommen.

Die Schlussfolgerungen, die der Geschäftsbericht aus dieser Sachlage zieht, sind im wesentlichen folgende: 1. Das Kontingentabkommen vom Jahre 1934 ist überholt und muss in einem Sinne erneuert werden, der den gegenwärtigen Bedürfnissen des Danziger Handels besser entspricht. 2. Der Anteil Danzigs am polnischen Gesamteinfuhrhandel ist viel zu gering. 3. Die polnische Tendenz, unter Ausschaltung des Handels der Industrie Rohstoffe und Fabrikate unmittelbar zukommen zu lassen, ist für eine Handelsstadt wie Danzig unannehmbar. 4. Eine passive Handelsbilanz kann sich Danzig auf die Dauer nicht leisten. Da nur der Handel mit Deutschland ausgeglichen, mit allen anderen Ländern aber passiv ist, muss Danzig versuchen, nicht nur durch eigene Ausfuhr, sondern auch durch seine Makler-Kommissions- und Speditionstätigkeit Devisen zu verdienen. Sonst kann es nicht weiter drittgrösster Abnehmer polnischer Waren bleiben. 5. Durch die polnische Reglementierung der Einfuhr darf Danzig nicht die Möglichkeit zur eigenen industriellen Entfaltung genommen werden (Einschränkung des Rohstoffbezuges). Eine Arbeitsteilung zwischen Danzig und Polen auch auf industriellem Gebiet ist anzustreben.

# Ueberflüssige Bürokratie soll vermieden werden

### Die Verwendung der Beträge aus der Mehlabgabe

Auf einer Pressekonferenz, die am 25. August im Finanzministerium stattfand, gab Vizedirektor Rakowski den Versammelten genaue Erklärungen über die Ziele der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die finanziellen Mittel zur Stützung der wirtschaftlich begründeten Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Artikel, und insbesondere über die Durchführung der Kontrolle.

Direktor Rakowski unterstrich, **dass man bei der Bearbeitung der Ausführungsverordnung bemüht war, jede überflüssige Bürokratie dem Wirtschaftsleben fernzuhalten und die Kontrolle selbst in dem unbedingt notwendigen Rahmen zu halten.** In der Praxis wird die Kontrolle davon abhängen, wie sich das Volk selbst zur Anwendung der sich aus dem Gesetz ergebenden Verpflichtungen stellen wird.

Es muss hinzugefügt werden, dass die vom 5. September verpflichtenden Abgaben bei der Vermahlung eine Ergänzung zu den bereits verpflichtenden Verordnungen über die Pfandkredite und die Vorschriften über die Zollrückerstattung bilden und gleichzeitig eine neue Etappe der Regierungsaktion, die eine entsprechende Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zum Ziele hat.

Der Landwirtschaftsminister hat Felician Lechnicki, Senator und Vorsitzender der Lubliner Landwirtschaftskammer, zum Vorsitzenden der Kommission zur Begutachtung der Verwendung der finanziellen Mittel bestimmt. Es handelt sich dabei um die Mittel, die aus den Gebühren von Roggen-, Weizen- und Gerstenmehl sowie Weizen- und Gerstengrütze stammt.

# Börsen und Märkte

## Getreide-Märkte

**Posen**, 26. August 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Mahlweizen | 20.00—20.50 |
| Mahl-Roggen (neuer) | 14.50—15.00 |
| Braugerste | 14.50—15.00 |
| Hafer | 13.25—14.00 |
| Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30% | 38.50—39.50 |
| „ I. „ 50% | 35.50—36.50 |
| „ Ia. „ 65% | 32.50—33.50 |
| „ II. „ 50—65% | 28.00—29.00 |
| Weizenschrotmehl 95% | — |
| Roggenmehl I. Gatt. 50% | 25.00—26.00 |
| „ I. „ 65% | 23.50—24.50 |
| „ II. „ 50—65% | — |
| Roggenschrotmehl 95% | — |
| Kartoffelmehl „Superior" | 28.00—32.50 |
| Weizenkleie (grob) | 12.25—12.75 |
| Weizenkleie (mittel) | 10.50—11.50 |
| Roggenkleie | 10.00—11.00 |
| Gerstenkleie | 10.25—11.25 |
| Viktoriaerbsen | 23.50—25.50 |
| Winterwicke | 68.00—70.00 |
| Gelblupinen | — |
| Blaulupinen | — |
| Blauer Mohn | — |
| Winterraps | 41.00—42.00 |
| Leinsamen | 48.00—51.00 |
| Blauer Mohn | 62.00—67.00 |
| Senf | 33.00—35.00 |
| Inkarnatklee | 73.00—75.00 |
| Leinkuchen | 20.00—21.00 |
| Rapskuchen | 12.75—13.75 |
| Sonnenblumenkuchen | — |
| Sojaschrot | — |
| Weizenstroh, lose | 1.75—2.25 |
| Weizenstroh, gepresst | 2.75—3.25 |
| Roggenstroh, lose | 1.75—2.25 |
| Roggenstroh, gepresst | 3.00—3.50 |
| Haferstroh, lose | 1.75—2.25 |
| Haferstroh, gepresst | 2.75—3.25 |
| Gerstenstroh, lose | 1.50—2.00 |
| Gerstenstroh, gepresst | 2.50—3.00 |
| Heu, lose | 4.75—5.25 |
| Heu, gepresst | 5.75—6.25 |
| Netzeheu, lose | 5.25—5.75 |
| Netzeheu, gepresst | 6.25—6.75 |

Gesamtumsatz: 3465 t, davon Roggen 1263 — ruhig, Weizen 766, Gerste 45 — uneinheitlich, Hafer 60, Müllereiprodukte 913, Samen 158, Futtermittel u. a. 260 t.

## Posener Effekten-Börse

vom 26. August 1938.

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Stücke | — |
| mittlere Stücke | — |
| kleinere Stücke | — |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1929 | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen. II Em. | — |
| 4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em. | 68,00 G |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I grössere Stücke | — |
| kleinere Stücke | — |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 53.75 |
| 3% Invest.-Anleihe. I. Em. | 86.00 G |
| 3% Invest.-Anleihe. II. Em. | 84.00 G |
| 4% Konsol.-Anleihe | — |
| 4½% Innerpoln. Anleihe | — |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36 | — |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł) | — |
| H. Cegielski | 45,00 G |
| Lubań-Wronki (100 zł) | — |
| Cukrownia Kruszwica | — |
| Herzfeld & Viktorius | 68.00 G |

Stimmung: fest.

## Warschauer Börse

Warschau, 25. August 1938.

**Rentenmarkt:** Die Stimmung war in den Staatspapieren belebt, in den Privatpapieren wenig belebt.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 85—84.88, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. I. Em. Serie 94.80, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 83.50—83.88, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 93.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42.75—42.70, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 67.50 bis 67.00, 4½prozentige Staatliche Innen-Anleihe 1937 67.38, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 70.00—69.50, 5prozentige Eisenbahn-Konv.-Anleihe 1926 67.00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94. 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25. 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 65.63 bis 66.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 73—73.38.

### Amtliche Devisenkurse

| | 25. 8. Geld | 25. 8. Brief | 24. 8. Geld | 24. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 289.86 | 291.34 | 289.56 | 291.04 |
| Berlin | 212.01 | 213.07 | 212.01 | 213.07 |
| Brüssel | 89.43 | 89.87 | 89.43 | 89.87 |
| Kopenhagen | 115.45 | 116.05 | 115.35 | 115.95 |
| London | 25.85 | 25.99 | 25.85 | 25.99 |
| New York (Scheck) | 5.29[illegible] | 5.32 | 5.29 5/8 | 5.32[illegible] |
| Paris | 14.50 | 14.58 | 14.50 | 14.58 |
| Prag | 18.25 | 18.35 | 18.25 | 18.35 |
| Italien | 27.89 | 28.03 | 27.89 | 28.03 |
| Oslo | 129.87 | 130.53 | 129.87 | 130.53 |
| Stockholm | 133.36 | 134.04 | 133.21 | 133.99 |
| Danzig | 99.75 | 100.25 | 99.75 | 100.25 |
| Zürich | 121.35 | 121.9[illegible] | 121.30 | 121.90 |
| Montreal | — | — | — | — |
| Wien | — | — | — | — |

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

**Aktien:** Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 125, Węgiel 35, Lilpop 89.25, Modrzejów 17, Ostrowiec Serie B 64.50—64.75, Żyrardów 61,00.

**Bromberg**, 25. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 20 bis 20.50, Roggen neu 14.50—14.75, Gerste 14.75 bis 15, Hafer 14.25 bis 14.75, Roggenmehl 65% 24.50 bis 25, Roggen Schrotmehl 20.50—21.50, Roggen-Exportmehl 24—24.50, Weizenmehl 65% 33.50—34.50, Weizen-Schrotmehl —.—, Weizenkleie fein 11.25—11.75, mittel 11.75-12.25, grob 12.50—13, Roggenkleie 10.75—11.25, Gerstenkleie 11.75 bis 12.00, Gerstengrütze 24—24.50, Perlgrütze 34.50 bis 35.50, Viktoriaerbsen 23—27, Folgererbsen 23—26, Winterraps 41.50—42.50, Winterrübsen 39—40, Senf 34—36, Leinkuchen 22.50—23.50, blauer Mohn 60—64, Rapskuchen 14.25—15, Sonnenblumenkuchen 17.75—18.75, Sojaschrot 22.25—23, Roggenstroh lose 2.50—3, Roggenstroh gepresst 3—3.50, Netzeheu lose 4.50—5.25, Netzeheu gepresst 5.50—6.25. Gesamtumsatz: 2087 t, Weizen 333 — belebt, Roggen 692 — belebt, Gerste 347 — ruhig, Hafer 85 — ruhig, Weizenmehl 142 — ruhig, Roggenmehl 161 — ruhig, Weizenkleie 71, Roggenkleie 120 t.

**Warschau**, 25. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Einheitsweizen 22.75—23.25, Standardroggen I 15.50—15.75, Standardgerste 15.25 bis 15.75, Standardhafer I 17 bis 17.50, Standardhafer I neu 14.25-14.75, Standardhafer II 16-16.50, Weizenmehl 65% 34—34.50, Roggenmehl 65% 23.50—24.50, Roggen-Schrotmehl 18 bis 19, Kartoffelmehl „Superior" 32.00 bis 33.00, Weizenkleie grob 12 bis 12.50, Weizenkleie mittel und fein 11 bis 11.50, Roggenkleie 9 bis 9.50, Viktoriaerbsen 28—30, Winterraps 44.50 bis 45.50, Sommerraps 43 bis 44, blauer Mohn 67—70, Weissklee roh 180—200, Weissklee 97% 210—230, Inkarnatklee —.—, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.50—13, Speisekartoffeln 4—4.50, Sojaschrot 23.25 bis 23.75, Roggenstroh gepresst 4—4.50, Roggenstroh lose 4.50—5, Heu neu gepresst I 6.50—7, Heu neu gepresst II 5—5.50. Gesamtumsatz: 2551 t, davon Roggen 935, Weizen 90 — ruhig, Gerste 150 — ruhig, Hafer 25 — ruhig, Weizenmehl 538 — belebt, Roggenmehl 474 — belebt.

**Posener Butternotierung vom 26. August 1938.**

Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

**Grosshandelspreise: Exportbutter** (Standard) 2.80 zł pro kg ab Lager Poznań (2.75 zł pro kg ab Molkerei). Inlandsbutter I. Qualität 2.75 zł, II. Qualität 2.60 zł pro kg. Kleinverkaufspreise: 3.200 zł pro kg.

## Wiener Messe

**11. bis 17. September 1938**

**Technische Messe bis 18. September**

**Bedeutende Fahrpreisermäßigungen.**

Mit Messeausweis und Reisepaß Paßvisum gratis! Kein tschechoslowakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf polnischen und tschechoslowakischen Bahnen, auf der Deutschen Reichsbahn sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Złoty 6.—) bei der

**Wiener Messe-A. G., Wien VII.,**

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Poznań: Polskie Biuro Podróży „Orbis", Sp. z o. o., Pl. Wolności 3.

„ Wagons-Lits/Cook S.-A., ul. Br. Pierackiego 12.

---




in moderner Ausführung schnell und billigst.

**Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.**
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

---

**Schultornister**
Aktenmappen, Frühstückstaschen, Federkästen sowie andere Lederwaren empfiehlt billigst
**St. Bochyński**
früher Borzych i Ska.
Poznań, Podgórna 3.

---

**Speisezimmer**
Schlafzimmer u. Nähmaschine, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Off. unter 2043 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

---

**Radio-Apparate**



**Super-Telefunken**
und andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma
**Z. Kolasa**
Poznań, ul. św. Marcin **45a**
Telefon 26-28.
Staatsanleihen 100 für 100
Erstklassige technische
**Bedienung**
Apparate-Umtausch.
Sammelantennen.

---

**Lichtspieltheater „Słońce"**

**Heute, Freitag, zum letzten Male** das hervorragende Filmwerk unter der Regie von Fedor Ozep

**„Pique - Dame"**

nach dem berühmten Werk von Puschkin. In der Hauptrolle: Pierre Blanchar.

---




Vobach-Heft Nr. 402. Mit Musterbg. zł 1.75

**Kosmos-Buchhandlung**
Poznan, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

---

**Lichtspieltheater „Słońce"**

**Sonntag**, 28. August, um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellung, zu ermäßigten Preisen das hervorragende Filmwerk, Regie von Gerhard Lamprecht

**„Barkarole"**

Ein berauschendes Lied von Liebe und Glück.

In den Hauptrollen: **Gustav Fröhlich, Lida Baarowa, Willy Birgel**

Eintrittskarten: Parterre 50 u. 75 Groschen — Balkon 1.— zł. sind im Vorverkauf an der 3. Kinokasse zu haben.

---

Nimm doch

**Citropekt**

In **8** Minuten Marmelade-Gelee.

Paket 45 Gr. ergibt 2 Pfd. Marmelade.

**Citropekt** ist in Drogerien erhältl. u. bei **H. Borkowski**, Danzig

---




**Spezialmaschinen**
für
Schuhmacher, Sattler, Mützenmacher, Schäftestepper u. sämtl. Lederindustrie der weltberühmten Fa. „Adler".
**Generalvertrieb**
**W. Gierczyński,**
Poznań, św. Marcin 13

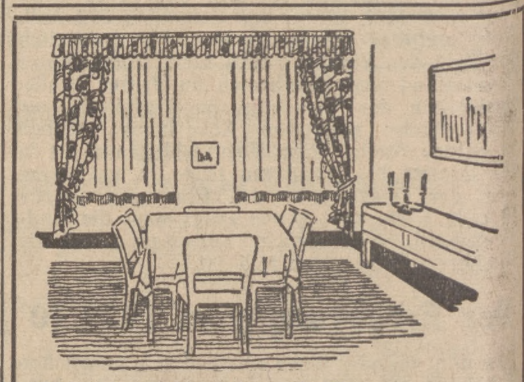
---

**Erbedont**
MUNDWASSER-ZAHNPULVER
ZAHNPASTA
**R. Barcikowski S. A. Poznań**

---

**Treibriemen**
**und Technische Artikel**
seit 60 Jahren bekannt, liefert
**Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.**
**Treibriemenfabrik und Technisches Lager**
**Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.**

---



Viel behaglicher wirkt ein Zimmer, das eine geschmackvolle

**GARDINE**

schmückt. Ich biete stets an:

Bunte Voile - Gardinen
Tüllgardinen

**J. SCHUBERT, Poznań**
**Stary Rynek 76** (gegenüb. der Hauptwache)
**ulica Nowa 10** (neben der Stadt-Sparkasse.)

---

**Bienenhonig**

diesj. frischer, garant. 100%, echt, naturrein, nähr- u. heilkräftig. 3 kg 6.80 zł, 5 kg 9.70 zł, 10 kg 18.70 zł, 20 kg 36.70 zł, per Bahn 30 kg 53 zł, 60 kg 102 zł, einschließl. Blechdosen u. aller Versandkosten, senden gegen Nachnahme „Pasieka" w Trembowli Nr. 7/3, Małopolska. Wer einmal kauft, bleibt unser ständiger Abnehmer.

---

**Gute Möbel**

bereiten ein Leben lang Freude wenn man sie beim Fachmann bestellt. Darum geht man vertrauensvoll zu

**Willy Bethke, Tischlermeister**
Poznań, Strumykowa 20, Telefon 7176
Wohnung: Gen. Kosińskiego 19. Tel. 82-46

---

| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 10 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 5 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
**Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.**

### Verkäufe

Ringel, Cambridge, Croscill, Schlicht **Walzen**
**Eggen** für Acker und Wiesen
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

---



**Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst**
**Caesar Mann,**
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

---

**Razer's Sattlerei**
Gegr. 1876. Tel. 31-36
Poznan, Szewska 11
empfiehlt
sämtliches **Lederzeug, wie Fahr-, Reit- und Stallartikel, Regen- und Sommerdecken.**
**Reparatur-Werkstatt**
für Sattlerwaren und Kinderwagen.

---

**Mahlscheiben**
für Rapid, Krupp usw.
**Schlagleisten**
deutsches Fabrikat
Schrauben dazu
Pflug-, Schloss-, Masch.- **Schrauben**
**Anschweiss-Enden**
**Nägel - Ketten**
**verzinkte Eimer**
**alle landw. Zubehöre**
billigst bei
**Woldemar Günter**
Landw. Maschinen und Geräte
Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

---

**„TAR-GO"**
Sp. z o. o.
**Dampfsägewerke**
vorm. B. Roy
**Nowy Tomyśl**, Tel. 43
**Kiefernes Bauholz**
zu günstigsten Preisen.
**Kiefer, Erle, Esche, Birke etc.**
trocken, große Auswahl
**Spezialität:**
**Fussbodenbretter**
prima trocken,
Erlenstaketen zu Zäunen

---

**Sämtliche Schneiderzutaten**
für Anzüge, Mäntel und Kleider. Große Auswahl!
**Andrzejewski**
Szkolna 13.

---

**Herrenwäsche**




aus Seiden-Popeline, Toile de Soie, Seiden-Marquisette, Sporthemden, Nachthemden, Taghemden, Winterhemden, Beinkleider empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl
Wäschefabrik und Leinenhaus
**J. Schubert**
Poznań
**Hauptgeschäft:**
**Stary Rynek 76**
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
**Abteilung:**
**ulica Nowa 10**
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

---

**Gelegenheitskauf!**

**Traktor**, amerikanisches Modell „Titan", 45 PS, zum Dreschen und Pflügen geeignet, 1 Jahr im Betriebe gewesen, verkauft günstig
**Hugo Spletter**
**Tarnowo.**
p. Rogoźno Wlkp.
pow. Oborniki.

### Kaufgesuche

Gebrauchter, aber gut erhaltener, leichter
**Ponywagen**
für Kinder zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an
**Maj. Słupia Wielka**
p. Środa.

### Tausch

**Tausch**
**Deutschland — Polen**
Schuldfreies, neugebautes Villengrundstück bei Breslau (Nähe Bahnhof) mit ca. 4 Morg. Gartenland, Wert 20 000 Rm., ist gegen gleichwertiges Objekt in Polen zu tauschen. Off. unt. 2067 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

### Unterricht

Erteile
**Konversation**
in deutscher Sprache, Stunde 0,75 zł. Gefl. Offert. unt. 2066 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Vermietungen

Sofort zu vermieten möbliertes, sonniges, kleines
**Vorderzimmer**
Wielkie Garbary 28 III, Wohnung 9.

### Tiermarkt

**4 Arbeitspferde**
zu kaufen gesucht.
**Kindler, Świerczewo**
p. Poznań 7. Tel. 6128.

### Offene Stellen

Suche z. 1. Oktober oder später
**Oberinspektor**
für 2000 Morgen große, schwierige Wirtschaft. Nur erstklassige Bewerber kommen in Frage. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an
**Baron v. Lüttwitz**
Oleśnica, pow. Chodzież.

---

Gesucht wird für die Schloßgärtnerei tüchtiger
**Gehilfe**
mit guten Kenntnissen in Topfpflanzkultur und Binderei. Bewerb. erbeten an
**Gräflich Stolberg'sches Rentamt Borzęciczki,**
pow. Krotoszyn.

---

Suche für bald oder später evgl., led.
**Bürokraft**
sicheres Rechnen, gute Handschrift, flotte Maschinenschrift erwünscht. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen an
**M. Jouanne, Klęka**
p. Nowemiasto n/W.,
pow. Jarocin.

---

**Stütze**
der Hausfrau für Landhaushalt von sofort gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Dauerstellung.
**Max Klinge**
Duszniki,
pow. Szamotuły.

---

Älteres, ehrliches
**Mädchen**
polnisch und deutsch sprechend, im Kochen erfahren, wird z. 1. Sept. gesucht.
**H. Fengler**
Tarnowo Podg.

---

**Provisionsreisende**
für den Vertrieb von
**Pfaff-Nähmaschinen**
in der Wojewodschaft Poznań gesucht. Offert. erbeten unter **2056** an die Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

---

Gesucht per bald für odz. tüchtiges, zuverlässiges
**Stubenmädchen**
firm im Servieren, Plätten, Wäschebehandlung. Polnische Sprache Bedingung. Anfangsgehalt 30 zł monatl. Zeugnisabschriften, Bild unter 2061 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

---

Für Landwirtschaft, ca. 115 Morgen, suche sofort oder 1. 9. 1938 eine gesunde ehrl., fleißige
**Wirtin**
in frauenlosen Haushalt mit Kochkenntnissen für Haus- u. Hofwirtschaft mit regem Wirtschaftsgeist. Freundl. Meld. mit Gehaltsford. an
**Kurt Otto,**
Nowawieś-Wyszyny,
poczta Wyszyny,
pow. Chodzież.

### Stellengesuche

**Rechnungsführerin-Polin**
mit langj. Praxis auf größeren Gütern, der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, gewandt im Umgang mit den Behörden, besitzt gut. Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht selbständige Stellung. Gefl. Angeb. erbeten unter 2050 an die Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

---

Jg. kräftiger Mann sucht
**Stellung**
als Bote oder Arbeiter. Offert. unt. 2063 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

---

**Gutsverwalter**
37 Jahre alt, verh., dt.-kath., aus dem Posenschen, 20 Jahre Praxis in Deutschland u. Posen, energisch, solide, nüchtern u. strebsam, 8 Jahre in letzter Stellung, mit prima Zeugnissen und gutem Arbeitserfolg, sucht Dauerstellung, auch als Stütze des Besitzers oder selbständiger Gutsverwalter. Übernehme auch Pachtadministration. Offerten erbeten unter **2045** a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

---

**I. Beamter**
38 Jahre alt, 14 Jahre Praxis, beste Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht Stellung. Off. unt. **2052** a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

---

Evangel.
**Landwirtssohn**
29 Jahre alt, fleißig, ehrlich u. zuverlässig, sucht ab 1. Oktober Stellung als Beamter unter Leitung d. Chefs od. Hofbeamter. Offerten bitte unter 2062 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

---

**Brennerei-verwalter**
verheiratet, kleine Familie, 13 Jahre im Fach, Kenntn. in Trocknerei- und Lichtanlagen, sucht Stellung. Bei hohem Kontingent auch Campagnebrenner. Zuschr. u. **2058** an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

### Heirat

Ältere
**Dame**
4000 zł Vermögen, mit gutem Ruf, nette Erscheinung, wünscht nach Deutschland zu heiraten. Offert. unt. 2059 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Verschiedenes

Auf Jagd v. 4000 Mrg. vergebe
**Hühnerabschuß**
Gefl. Angebote unter „B. B. 2065" an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

---

**Jalousien**
neue, Reparaturen unternehme **Liebig**
Chwaliszewo 39. Tel. 4888

---

**Restaurant**
**Strzecha Podhalańska**
Inh.: A. Hoffmann,
Poznań
ulica Wierzbięcice 20
Telefon 82-64
**Vorzügliche Speisen und Getränke**
zu soliden Preisen.

---

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie
**Umzüge**
in grossen geschlossenen
**Möbeltransport-Autos**
von und nach allen Orten führt preiswert aus
**W. MEWES Nachfl.**
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

---

## Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung. — Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome

**Concordia Sp. Akc. Poznań**

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.